Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1996

R.K. Berndt

BERNDT, R.K. (1998): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1996. Corax 17: 146-168.

Auftreten und Bestände von Vögeln wurden stark durch den lang anhaltenden Kältewinter 1995/96 bestimmt. Viele Arten mit starken Winterverlusten litten zusätzlich unter dem späten Frühjahr und der durch ein Niederschlagsdefizit bedingten Trockenheit vieler Flachgewässer (z.B. Rothalstaucher, Zwergtaucher, Kormoran, Graureiher, Höckerschwan, Graugans). Die herben Bestandseinbrüche werden sich noch länger bemerkbar machen. Der Flußregenpfeifer besiedelte spontan viele der trockenen Flachgewässer. Förderlich war die anhaltende Mäusegradation, von der fast alle Mäusefresser mit hohen Beständen und Jungenzahlen profitierten (z.B. Mäusebussard, Schleiereule). Für die erst kürzlich (wieder) entstandenen Brutvorkommen von Nonnengans, Wanderfalke, Rauhfußkauz und Schwarzkehlchen werden neuen Bestandszahlen mitgeteilt. Der Herbst brachte einen erneuten Einflug des Krabbentauchers.

Rolf K. Berndt, Helsinkistr. 68, 24109 Kiel

Aufgrund des Rücktritts von Günther BUSCHE als Regionalleiter West habe ich den Jahresbericht ausnahmsweise allein erstellt. Für die Westküstenregion basiert er auf seinen Vorarbeiten in den Westküstenmitteilungen, darüber hinaus auf eigenen Nachfragen sowie Ergänzungen durch Holger A. BRUNS als neuen Regionalleiter.

Günther BUSCHE und ich haben 26 Jahresberichte zusammen erstellt. In dieser langen Zeit haben wir gemeinsam deren Form und Inhalt entwickelt und das über die weitaus meiste Zeit in enger und angenehmer Kooperation. Ich denke, das Ergebnis kann sich sehen lassen; manche Rezensenten urteilten, daß die schleswig-holsteinischen Berichte zu den besten ihrer Art in Deutschland gehören. Unsere Zusammenarbeit läßt sich nun nicht mehr fortsetzen. Gleichwohl möchte ich Günther BUSCHE für die gemeinsame Arbeit danken, die mir – und ich denke auch ihm – viel bedeutet hat und die für mich über lange Zeit ein wesentlicher Teil meiner ornithologischen Tätigkeit gewesen ist.

Ornithologische Arbeit in Schleswig-Holstein – Standort der OAG

Wir haben gelegentlich die Jahresberichte zum Anlaß genommen, über unsere Absichten und Ziele nachzudenken. Aus gegebenem Anlaß bietet es sich an, diesmal die zunehmende Differenzierung von Datenquellen zu erörtern. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Zahl der Mitglieder der OAG und ihre Beteiligung an Gemeinschaftsvorhaben stark erhöht, und es sind neue Institutionen hinzugekommen, die vogelkundliche Daten erheben.

Um 1970 hatte die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft 360 Mitglieder, heute dagegen 600. Tatsächlich ist der Wandel noch größer, als es diese Zahlen ausdrücken; denn nur recht wenige der jetzt aktiven Ornithologen waren schon 1970 Mitglied des Vereins. Von den Mitgliedern ist allerdings nur ein Teil feldornithologisch in Schleswig-Holstein und Hamburg aktiv. Ich schätze, daß uns zur Zeit einschließlich etlicher Nichtmitglieder Daten von etwa 300 – 400 Mitarbeitern jährlich erreichen.

Das Ausmaß der Veränderungen wird z.B. an der Wasservogelzählung im Ostküstenbereich deutlich. In der Winterperiode 1970/71 wurden 40 Zählstrecken monatlich von September bis April kontrolliert; 1995/96 waren es 110. Außerdem führen wir seit 15 Jahren eine ziemlich flächendeckende Wasservogelzählung im Januar sowie eine Zählung rund um Fehmarn im Februar durch. An der Wasservogelzählung im Ostküstenbereich haben sich zuletzt einschließlich einer Exkursionsgruppe des Hamburger Arbeitskreises 130 Mitarbeiter beteiligt. Dem gestiegenen Organisationsaufwand wird schon länger dadurch Rechnung getragen, daß das Programm unabhängig von der Regionalleitung organisiert wird, seit 10 Jahren von B. STRUWE-JUHL.

Seit Anfang der 90er Jahre gibt es eine Erfassung der Mauserbestände von Wasservögeln auf Binnengewässern und an der Ostseeküste, an der sich unter der Federführung von B. Koop ca. 10 Mitarbeiter beteiligen.

Weiterhin haben wir vor zwei Jahren eine landesweite Wintervogelzählung eingerichtet, mit der vor allem Land- bzw. Singvögel erfaßt werden sollen. Das Programm ist gut angelaufen. 1996/97 wurden von etwa 60 Mitarbeitern 112 Zählstrecken erfaßt. Ab Winterperiode 1997/98 übernehmen A. u. H.-V. Bastian die Leitung der Wintervogelzählung.

An der Westküste lief um 1970 die von Heldt sen. organisierte Westküstenzählung, an der sich bis zu 50 Mitarbeiter beteiligten. Mitte der 80er Jahre übernahm der WWF Husum die Durchführung der Zählung. Seitdem findet eine Erfassung der gesamten Nordseeküste an 2-4 Terminen pro Jahr statt. Zusätzlich gibt es in ausgewählten Gebieten Springtidenzählungen in 15tägigem Abstand, gegenwärtig in 22 Gebieten. Bei beiden Programmen wird allerdings nur ein Teil der Vogelarten erfaßt. Seit etlichen Jahren ergänzen Flugzeugzählungen, die vom Umweltministerium finanziert werden, die Zählung der Meeresenten auf Nord- und Ostsee.

Der Hamburger Arbeitskreis führt weitere zentral organisierte Arbeitsvorhaben durch, auf die ich hier nicht näher eingehe.

Die Westküstenzählung ist ein Beispiel dafür, daß sich manche Arbeitsvorhaben aus der unmittelbaren Verantwortung der OAG in andere Hände verlagert haben. Von dieser Entwicklung ist die Westküste wesentlich stärker als die Ostküste betroffen. Nach Gründung des Nationalparks Wattenmeer im Jahre 1985 wurde das Nationalparkamt errichtet, das umfangreiche Forschung betreibt bzw. veranlaßt. Der WWF hat zu der Zeit sein Projektbüro Wattenmeer aufgebaut, das Bestandsaufnahmen durchführt und koordiniert. In den Schutzgebieten erfassen Mitarbeiter des NABU, der Schutzstation Wattenmeer, des Verein Jordsand und anderer betreuender Verbände die Vogelbestände. Auf Sylt und Helgoland gibt es lokale ornithologische Arbeitsgemeinschaften. Nicht zu vergessen ist das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland", das seit langem aktiv ist, aber seine Forschungen auch sehr erweitert hat. Diverse der genannten Organisationen geben eigene Berichte über ihre vogelkundliche Tätigkeit heraus. Gegenüber der komplexen Situation der Forschung an der Westküste sind die Verhältnisse im Osten überschaubar: Im wesentlichen sind die Mitarbeiter der betreuenden Verbände in den Schutzgebieten zu nennen (NABU, BUND, Verein Jordsand u.a.).

Eine weitere wichtige Quelle für vogelkundliche Daten sind die landesweiten Untersuchungen bzw. Betreuungen einzelner Vogelarten: Kormoran, Graureiher, Trauerseeschwalbe, Saatkrähe (Staatliche Vogelschutzwarte), Schleiereule, Uhu, Steinkauz, Rauhfußkauz (Landesverband Eulenschutz), Weißstorch (AG Storchenschutz des NABU), Schwarzstorch (Arbeitsgruppe Schwarzstorch), Seeadler (Projektgruppe Seeadlerschutz), Kranich (WWF-Naturschutzstelle Nord). Zu erwähnen sind schließlich etliche z.B. durch die Universitäten Kiel, Hamburg, Osnabrück und Göttingen vergebene Diplomarbeiten und Dissertationen. Weitere, bisher nur sehr unvollständig zugängliche Daten erarbeiten Mitarbeiter von Planungsbüros im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen und anderer Behördenaufträge.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben und auf Einzelheiten einzugehen, soll die vorstehende Aufstellung darlegen, daß die Datenquellen seit 1970 viel komplexer geworden sind, und es ist nicht immer einfach, den Überblick zu behalten. Insgesamt sind die Probleme der Datenbeschaffung aber lösbar, zumal die meisten der in anderen Strukturen tätigen Ornithologen der OAG freundschaftlich verbunden sind.

Der Wissenszuwachs ist teilweise enorm. Das wird am Beispiel des Wattenmeeres deutlich, wenn man die seinerzeit durchaus als sensationell empfundene Veröffentlichung von Drenckhahn, Heldt jun. und sen. (1971) in „Natur und Landschaft" mit den laufenden Veröffentlichungen des Nationalparkamtes und des Wattenmeersekretariats vergleicht. Dieser Wissenszuwachs beruht jedoch auf den Grundlagen, die die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft in den 60er und 70er Jahren gelegt hat. Es ist sicher ein schönes Ergebnis unserer Arbeit, wenn sie in dieser Weise fortgeführt und erweitert wird.

Insgesamt ist es also kein Nachteil oder Problem, daß die OAG bei manchen Forschungsvorhaben etwas aus dem Zentrum des Geschehens gerückt ist. Der Verein könnte diese Arbeiten mit eigenen Mitteln gar nicht leisten. Er hat zudem die Möglichkeit, seine Kräfte auf Gebiete und Vogelarten oder Fragestellungen zu konzentrieren,

die von anderen Organisationen nicht abgedeckt werden, und das sind nach wie vor die meisten Flächen- und Themenbereiche. Das Wattenmeer ist eben nur ein Teil des Landes, die von Dritten untersuchten Vogelarten sind nur ein Teil des Artenspektrums. Aufgabe der OAG ist es aber, alle ornithologischen Forschungen im Lande – und nicht nur die Beobachtungen und Untersuchungen ihrer Mitglieder – immer wieder zu Gesamtbildern zusammenzufügen. Daher wird die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft sicher auch in Zukunft die zentrale Position in der avifaunistischen Forschung in Schleswig-Holstein und Hamburg behalten.

Dank

H.A. BRUNS ergänzte Westküstendaten und sah das Manuskript intensiv durch. Ich danke ihm weiterhin für die Diskussion zur Weiterentwicklung der Jahresberichte, die im Vorgriff auf unsere künftigen, gemeinsamen Berichte hier schon ihren Niederschlag gefunden hat. Herr H.-J. HEINEMANN, Deutscher Wetterdienst Hamburg, vermittelte, wie nun schon seit langem, meteorologische Daten und Auswertungen. Herr J. SCHMECHEL, ebenfalls Deutscher Wetterdienst Hamburg, stellte weitere Klimawerte zusammen. S. GARTHE besorgte Eisübersichtskarten des Bundesamtes für Seeschiffahrt und Hydrographie.

1. Das Wetter in Schleswig-Holstein

1.1 Witterungsdaten

1.1.1 Klimawerte

(Angaben von SCHMECHEL, Deutscher Wetterdienst, Hamburg)

	Lufttemperatur [°C] Abweichung vom Normalwert [1]		Niederschlag [mm] Abweichung vom Normalwert [1]	
	Schwesing	Kiel	Schwesing	Kiel
Januar	-2,1	-3,1	-63	-64
Februar	-3,3	-3,9	-1	-13
März	-2,7	-3,5	-43	-47
April	+1,4	+0,8	-42	-25
Mai	-2,0	-2,0	+3	-1
Juni	-0,7	-0,7	-47	-41
Juli	-0,8	-0,9	-16	-54
August	+2,1	+1,8	-14	-23
September	-1,4	-0,8	-21	-2
Oktober	+0,3	-0,1	-33	-6
November	-0,5	-0,6	+7	+50
Dezember	-2,2	-2,5	-31	-36

[1] Zeitraum 1961-1990

	Schwesing	Kiel
Jahresmitteltemperatur	6,8 °C	7,1 °C
höchste Tagestemperatur	**30,5 °C**/7.6.	**34,0°C**/8.6.
tiefste Tagestemperatur	**-13,7 °C**/9.2.	**-13,1 °C**/9.2.
Sommertage	16	18
Frosttage	126	122
Eistage	44	47
Niederschlagssumme [mm]	538	521
Sonnenschein-Stunden	1574	1621
Tage mit Niederschlag	155	154
Tage mit Schneefall	37	42

Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25,0 °C oder mehr
Frosttage: Tiefste Tagestemperatur unter 0 °C
Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0 °C

1.1.2 Vereisung der Gewässer 1995/96

Monat	Dez.			Jan.			Feb.			März			April	
Dekade	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2
	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
						x	x	x	x	x	x			
							x							

x = kleine Seen und Teiche vereist
x = die meisten Seen und Teiche vereist, Gewässer mit Durchx flüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten
x = alle Binnengewässer vereist; große Ein- und Ausflüsse offx fen; Eisbildung auf den Buchten und Förden der Küx ste;Treibeis auf den übrigen Küstenstrecken
x = alle Binnengewässer vereist; große Ein- und Ausflüsse offx fen; weitgehende Vereisung der Küstengewässer
x
x

1.2 Zum Witterungsverlauf

Quellen: HEINEMANN (1996a-c), STRÜBING (1996), Eisübersichtskarten des Bundesamts für Seeschiffahrt und Hydrographie.

Nach acht Mildwintern in Folge gab es 1995/96 einen Kaltwinter (Kältesumme von 278 in Schleswig), der sich unter die zehn härtesten Winter dieses Jahrhunderts einreiht. Während die Minustemperaturen sich im Rahmen des üblichen bewegten, war der Winter durch seine extreme Länge von Dezember bis zu einem ausgeprägten Kälterückfall Anfang April gekennzeichnet. „Verantwortlich für diese relativ stabile Witterung waren kontinuierliche Hochdruckzonen über Nord- und Osteuropa, die sich immer wieder regenerierten und die in ihrem Bereich produzierte Kaltluft mit einer östlichen bis nordöstlichen Strömung nach Deutschland transportierten" (HEINEMANN 1996a). Ein weiteres Merkmal des Winters war die ungewöhnliche Trockenheit mit Januar als einem extremen Trockenmonat, in

dem in großen Teilen Norddeutschlands kaum Niederschlag fiel. Die Schneedecke war deshalb meistens unter 10 cm hoch und hauptsächlich in den Zeiträumen Mitte Dezember – Mitte Januar und Mitte Februar – Anfang März vorhanden. Auch ein Schneesturm am 19./20.2. konnte das Niederschlagsdefizit nicht beheben, so daß der Frost im Verlauf des Winters tief in den Boden eindrang. Dadurch zog sich z.B. der Winterraps etwa ab Februar völlig zurück, so daß er dann als Nahrung für Vögel weitgehend ausfiel, was ganz ungewöhnlich ist.

Der Dauer des Winters entsprechend waren die Binnengewässer lange vereist. Die großen Seen waren z.T. bis Anfang April gefroren; als letztes Gewässer lag der Selenter See noch am 12.4. unter einer geschlossenen Eisdecke, ging dann aber in den folgenden Tagen bis zum 20.4. auf. Auf den Meeren bildete sich Eis vor allem ab Ende Dezember (Wattenmeer) bzw. ab Mitte/Ende Januar (Ostsee). Um den 10.2. lag die westliche Ostsee weitgehend unter Eis. Die dünne Eisdecke in der Kieler Bucht zwischen Kiel und Fehmarn riß aber bald durch Stürme auf, so daß es dann große eisfreie Flächen gab. Die Meere außerhalb der Häfen waren spätestens ab Ende Februar (Wattenmeer) bzw. Ende März/Anfang April (Ostsee) wieder völlig eisfrei.

Tagestemperaturen ab 10 °C gab es erst im April. Dieser Monat, aber auch der Mai, fielen deutlich zu kalt aus. Selbst die Brutzeit war durch die lange Dauer und die Niederschlagsarmut des Kältewinters stark beeinflußt, so daß es insbesondere für an Feuchtgebiete gebundene Vogelarten ein miserables Brutjahr war. Temperaturen und Sonnenscheindauer des Sommers entsprachen knapp dem Durchschnitt; Niederschläge blieben noch bis zum Jahresende geringer als üblich.

Mitte Dezember erfolgte ein intensiver Kälteeinbruch, der Mitte Januar 1997 von recht milder Witterung abgelöst wurde. Der daher in zwei sehr unterschiedliche Phasen geteilte Winter 1996/97 ist insgesamt als Normalwinter einzustufen (Kältesumme von 132 in Schleswig).

2. Überblick zu vogelkundlichen Ereignissen im Jahresverlauf

Heimzug: Als Folge des lang anhaltenden Kältewinters 1995/96 kam es bei diversen Vogelarten zu Zugstau (Sandregenpfeifer, Bachstelze, Schwalben) oder verspätetem Zug (Nonnengans). Zwergschwäne rasteten verstärkt auf Winterraps im Hügelland, weil die Grünlandniederungen des Westens zu wenig Nahrung boten. Mit einem kurzen Warmlufteinbruch im April gelangten zwei Mittelmeersteinschmätzer nach Schleswig-Holstein.

Brutvorkommen: Die Folgen des Kältewinters (Verluste, spätes Frühjahr, Trockenheit vieler Flachgewässer durch Niederschlagsdefizit) hatten negative Einwirkungen auf viele Arten: Rothalstaucher, Zwergtaucher, Kormoran, Graureiher, Rohrdommel, Höckerschwan, Graugans, Eisvogel, Zaunkönig, Bartmeise. Viele größere und vogelkundlich wichtige Fischteiche des Landes hatten kaum Wasser, was in den letzten 30 Jahren nicht vorgekommen ist. Diese ungünstigen Bedingungen bewirkten für viele an Flachwasser und Schilf gebundene Arten einen geringen Bruterfolg. Hingegen profitierten Sand- und vor allem Flußregenpfeifer von den trockenen Ufern der Gewässer.

Die in großen Teilen des Landes anhaltende Mäusegradation begünstigte Mäusebussard, Turmfalke, Schleiereule, Steinkauz und Waldohreule.

Weitere Bestandsangaben: Schwarzhalstaucher, Weißstorch, Schwarzstorch, Nonnengans, Seeadler, Wanderfalke, Trauerseeschwalbe, Raußfußkauz, Schwarzkehlchen.

Sommervorkommen: Löffler und Flamingo ungewöhnlich zahlreich.

Handschwingenmauser von Wasservögeln: Graugans, Reiherente, Bleßralle.

Wegzug: starker Durchzug von Zwergstrandläufern, erneuter Einflug von Krabbentauchern.

Invasionen: Seidenschwanz, Eichelhäher, Fichtenkreuzschnabel schwach bis mäßig, Birkenzeisig und Tannenhäher schwach.

Winter 1996/97: Spitzenwerte des Mäusebussards aufgrund des Mäusereichtums. Datenreihe vom Polarbirkenzeisig.

Mäuse-Situation: Die im Winter 1995/96 einsetzende Gradation hielt fast landesweit bis in das Frühjahr 1997 an. Eine Ausnahme bildeten Marschbereiche insbesondere im Kreis Dithmarschen, wo der Mäusebestand im Sommer 1996 zusammenbrach, so daß dort abweichend vom allgemeinen Trend Mäusefresser schlechte Lebensbedingungen hatten (Quelle: Landesverband Eulenschutz und Einzelangaben diverser Mitarbeiter).

3. Arbeitsvorhaben – Vogelbestände in einzelnen Gebieten

Brutvögel des Elbe-Lübeck-Kanals/RZ (STRUWE-JUHL)

Eine kleine Arbeitsgruppe der OAG und des NABU Mölln hat begonnen, die Brutvögel des 61 km langen Kanallaufs und seiner Umgebung (Niederungen, Wälder, Gewässer) zu erforschen. Tab. 1 enthält die Gesamtergebnisse (nach Daten von BERNDT, JESCHKE, KÖLKER, KOOP, MENCK, REHFELDT, STRUWE-JUHL). Das Programm soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Brutvögel des Katinger Walds/NF (BERNDT)

Vor 20 Jahren ist das Katinger Watt auf 300 ha aufgeforstet worden. Eine Linientaxierung auf 9 km am 22.5. ergab folgende Sänger; die häufigen Arten Buchfink, Fitis und Zilpzalp sind dabei nicht erfaßt:

Gartengrasmücke	82	Sumpfrohrsänger	10
Gelbspötter	62	Klappergrasmücke	6
Bluthänfling	29	Grünling	6
Stieglitz	26	Kuckuck	4
Teichrohrsänger	24	Feldschwirl	2
Rohrammer	18	Baumpieper	1
Mönchsgrasmücke	12		

Das Ergebnis ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert:

1. Es dominieren Gebüsch- und Schilfvögel, letztere an den ehemaligen Prielen. Waldvögel wie z.B. Buntspecht, Waldlaubsänger und Kleiber scheinen noch zu fehlen.

2. Die Bestandsaufnahme gibt Hinweise darauf, wie die Vogelgemeinschaft älterer Sukzessionsflächen aussehen könnte – die allerdings viel älter als 20 Jahre sein müßten.

Tab. 1: Brutbestände ausgewählter Arten des Elbe-Lübeck-Kanals/RZ 1996. Kontrolliert wurden 61 km beidseitige Kanalböschung von der Eisenbahnbrücke Lübeck-Moisling bis zur Palmschleuse in Lauenburg, die eingeschlossenen Wasserflächen inkl. Ziegelsee und Freizeitgewässer bei Witzeeze und Basedow sowie die angrenzenden kleinräumigen Feuchtgebiete und Trockenhänge.

Table 1: Breeding populations of selected species on the Elbe-Lübeck canal in 1996. Both sides of the canal and the enclosed water bodies were surveyed for a length of 61 km from the railway bridge „Lübeck-Moisling" to the „Palm sluice" including the Ziegel Lake, the recreational lakes near Witzeeze and Basedow and small wetlands and dry slopes.

Arten	Bestand
Haubentaucher	17-20 P/ 6 Fml (mind 12 juv)
Höckerschwan	2 P + 1 ad/ 1 Fml
Stockente	7 Fml/ Sommerbestand (Juni/Juli) 172,66
Reiherente	3 Fml/ Sommerbestand (Juni/Juli) 95,50
Gänsesäger	1 P (15.5.)
Bleßralle	28-32 P/4 Fml (Nester auf Böschungsfaschinen und im Schilfgürtel)
Teichralle	4 P
Rohrweihe	4 Rev in angrenzenden Feuchtgebieten
Sturmmöwe	> 5 P (Nester auf Duckdalben im Kanal)
Kuckuck	> 15 Rufer
Eisvogel	zweimal 1 ad (Grambek und Güster)
Rauchschwalbe	36 P (Nester unter Straßen- und Eisenbahnbrücken, 1x an Förderband)
Mehlschwalbe	48 P (Nester unter Straßen-, Eisenbahn- und Fußgängerbrücken sowie an Schleusenwärterhäusern)
Feldschwirl	7 Rev (sicher mehr – kühle Witterung)
Schlagschwirl	4 Rev (s.o.)
Teichrohrsänger	132 Rev (geschätzt 200)
Sumpfrohrsänger	63 Rev (geschätzt 100)
Sperbergrasmücke	4 Rev (Grambek)
Braunkehlchen	13 Rev in angrenzenden Wiesen und Sukzessionsflächen
Nachtigall	11 Rev
Sprosser	1 Rev
Rohrammer	90 Rev (geschätzt 120)
Pirol	4 Rufer (geschätzt 10)

3. Die Beschäftigung mit der Vogelwelt des Katinger Walds soll selbstverständlich nicht die Aufforstung der Eiderwatten rechtfertigen. Wie aber auch in anderen Fällen, z.B. bei mit Nadelbäumen aufgeforsteten Heiden und Binnendünen, zeigt sich, daß ungeachtet der rabiaten Eingriffe des Menschen Vogelgemeinschaften entstehen können, die Beachtung verdienen und sogar Schutzobjekt werden können.

Tageszug von Wasservögeln

16.9. Ruppersdorfer See/OH, 7.00-19.00 h, z.T. mehrere km weiter nördlich (SCHÜTT)

Ringelgans	5.500	Nonnengans	12
Eiderente	1.500		

17.10. Markelsdorfer Huk/Fehmarn, 13.00-18.00 h, (BERNDT, JOERN)

Eiderente	9.180	Ringelgans	304
Nonnengans	1.280	Zwergschwan	122
Pfeifente	477	Mittelsäger	40

17.10. Bülk/RD, 16.00-16.45 h (BEHMANN)

Eiderente	2.090	Nonnengans	185
Ringelgans	1.069	Saatgans	114
Bleßgans	489		

Bemerkenswerterweise stimmen die Artenspektren von Fehmarn und Bülk nur z.T. überein. Ein Teil der Vögel muß also einen anderen Weg genommen bzw. eine andere Herkunft gehabt haben.

4. Material

Folgende Abkürzungen sind verwendet:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember; juv = Jungvogel, -vögel; nj = nestjunge/s Ex; nfl = nichtflügge/s Ex.; fl = flügge/s Ex; immat. = unausgefärbte/s Ex; dj = diesjährige/s Ex; vj = vorjährige/s Ex; ad = Altvogel, -vögel; 2/3 = 2 ad/3 juv; Fgl = Fängling/e; Kj = Kalenderjahr; bvd = brutverdächtig; ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen/Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; Ind. = Individuen; Zahl ohne Zusatz = Ex/Ind; 1,1 = 1 ♂ und 1 ♀; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Rp = Revierpaar/e; Fml = Familie/n; Rev = Revier/e; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Umf = Umfärbung; mind = mindestens; max = maximal; insg = insgesamt.

Bei Ortsbezeichnungen stehen Abkürzungen der betreffenden Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen.

Rothalstaucher, *Podiceps grisegena:* Wegen der Trockenheit waren viele wichtige Brutplätze nicht zu nutzen, so daß der Brutbestand viel geringer als in Vorjahren war (VLUG, BERNDT u.a.).

Zu den nutzbaren Fischteichen ist eine Umsiedlung in größerem Umfang nicht erfolgt. Doch gab es einige Vorkommen auf Binnenseen, die man als Ausweichen deuten könnte: Selenter See/PLÖ 13.5. 19 P (KOOP) und damit starke Zunahme; 7.6. allein zwischen Grabensee und Selent 2 P sowie zwischen Selent Bad und Dorf dreimal 1 Ex, wo früher keine Rothalstaucher waren (BERNDT); Flemhuder See/RD 13.6. 4-7 P (BERNDT) bzw. max. 8 Ex (OJOWSKI); Dassower See/HL 3.6. 17, 28.6. 15 Ex (SCHÜTT); am neu entstandenen Klenzauer See/OH 3 P/1 Fml (KLOSE bzw. BERNDT, VLUG); erster Brutnachweis am Gr. Segeberger See, 5.7. P mit 2 Jungen (ORTMANN); erstmals Brutversuch auf dem Rückhaltebecken „Werner-See" bei Hasselberg/SL (U. CARSTENS); je 1 P 16.5. Goossee/RD und 26.6. Hemmelmarker See/RD (KIECKBUSCH).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis:* Der Landesbestand betrug 250-270 P. Konzentrationspunkt war wieder der Lanker See/PLÖ mit 190-210 P, davon 160 in einer Kolonie. Windbedingt gab es wenig Junge, max 40 am gesamten See (KOOP). Weitere Gewässer mit Brutnachweisen: Ruppersdorfer See/OH 36 P, 30 Nester, 23 Fml (KOOP) bzw. 3.5. 32, 2.6. 74 Ex mit 34 Nestern, 30.6. 77/37 (SCHÜTT). – Schellbruch/HL 11 P (PESCHEL, Brigitte WENDORF), 13 P (KOOP), 1.6. 25 Ex (SCHÜTT), 16.6. 19/10 (BÜTJE). – Schwentine Wehrberg-Lanker See/PLÖ 6 P mit 1-2 Jungen (VON WESTERNHAGEN). – Dosenmoor/NMS 2 P/1 Fml (POWELEIT, UTECHT).

Ohrentaucher, *Podiceps auritus:* erneut 1 Bp am bekannten Ort bei Kiel, Brut erfolglos (RADOMSKI u.a.).

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis:* Der Landesbestand dürfte durch Winterverluste um > 50 % zurückgegangen sein. Genauer läßt sich das z.Z. nicht sagen, da es nicht genug Kontrollen gab, vor allem an Binnenseen.

Es gab aber auch positive Aspekte: 9 P Kronswarder/PLÖ (DOSE), 4-5 P Tensfelder Moor/SE (THIES), 4 P Klenzauer See/OH (KLOSE, BERNDT), 1 Fml Kiesgrube Gr. Grönau/RZ (H. HELDT), Maxima bisher.

West: Eine Bestandsaufnahme per Klangattrappe auf den ehemaligen Prielen im Katinger

Wald/NF am 16.8. ergab 10 Rev und damit den z.Z. wohl höchsten Bestand im Westen. Da eine frühere Kontrolle am 22.5. negativ verlief, muß die Besiedlung im wesentlichen danach erfolgt sein und damit zu einem extrem späten Termin (BERNDT). Erstmals Brutvorkommen in der Kläranlage Neuenbrook/IZ (A u. H.-V. BASTIAN).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo:* Der Brutbestand hat auf etwa 2.600 P abgenommen; der Rückgang um 20 % ist sicher wesentlich auf Winterverluste zurückzuführen. Die größten Kolonien waren Neupugum/SL mit 910 und Hemmelmarker See/RD mit 596 Bp (KIECKBUSCH & KOOP 1996). Bis 1993 lagen alle Kolonien im Östlichen Hügelland. 1994 siedelten sich 3 P an der Haseldorfer Binnenelbe/PI an; diese Ansiedlung hatte 1996 54 Nester (PUST).

Der Rastbestand der Ostseeküste und Binnengewässer stagniert bei etwa 10.000 Vögeln (Abb.1). Im August sammelten sich 5.000 Kormorane zur Schwarmjagd am Gr. Plöner See. Die über die zurückliegenden Jahre hinweg anhaltend hohen Bestände zeigen, daß ausreichend Nahrung in diesem See vorhanden sein muß. Offenbar gelangt von den wichtigen Beutetieren (Flußbarsch, *Perca fluviatilis,* Kaulbarsch, *Gymnocephalus cernua,* Rotauge, *Rutilus rutilus)* weiterhin eine ausreichende Anzahl ins fortpflanzungsfähige Alter (KIECKBUSCH & KOOP 1996).

Der Winterbestand im Osten hat in den letzten 20 Jahren kontinuierlich auf 2.400 Vögel im Winter 1995/96 zugenommen, die sich großenteils vor Fehmarn aufhalten.

Graureiher, *Ardea cinerea:* Die Staatliche Vogelschutzwarte (KNIEF und Mitarbeiter) erfaßte 1.699 P in 49 Kolonien, was im Vergleich zum Vorjahr einem winterbedingten Rückgang um 25 % entspricht. Die größten Kolonien waren Haseldorf/PI mit 185, Garding/NF mit 137 und Bordelum/NF mit 111 Nestern.

Diese systematischen Zählungen können durch die Mitglieder der OAG dadurch ergänzt werden, daß sie weiterhin auf brütende Graureiher achten. Auf diese Weise werden immer wieder Neuansiedlungen bekannt: 4 Nester Staberholz/Fehmarn (BEHMANN) und damit seit 1967 erstmals wieder auf der Insel; 1995 und 1996 1 Bp Borstel-Hohenraden/PI in 1 ha großem Gehölz, Nest 10 m hoch in Fichte (HORNS lt. DÜRNBERG).

Rastbestand: 27.8. 131 Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER), neue Höchstzahl (s. BUSCHE 1980). Weitere Zählungen sind erwünscht.

Silberreiher, *Casmerodius albus:* sieben Meldungen: 9.7. 1 dj. Speicherkoog/HEI (MATTHIESEN), 30.8. 1 Süßwasserwatt Wedel/PI (KISSLING), 8.9. 1 ad. Hauke-Haien-Koog/NF (BASELT, HANTUSCH), 21.9. 1 Speicherbecken Finkhaushalligkoog/NF (GÜNTHER), 30.9. 1 ad.Sk Rastlebener See/OH (KLOSE), 13.10. 1 Hochfelder See/PLÖ (MÜLLER-WICHARDS), 30.10. 1 Herrenteich/OD (DIERKING).

Seidenreiher, *Egretta garzetta:* vier Meldungen bzw. Datenreihen: 3.6. 2 Spülfeld Haaler Au/RD (STOTZ); 23.-28.7. 1 ad Stuffhusen/NF (SACHER); 22./24.8. 1 Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP); 24.8.-4.9. täglich Bottsand/PLÖ, ab 5.9. Hochwasser im Bodden und dann weg (BEHMANN, OHLSEN sowie ABT, ALTMANN, ELLE, KOOP, PIEPER, RADOMSKI).

Rohrdommel, *Botaurus stellaris:* starker Rückgang (Winterverluste, Ausfall vieler trockengefallener Brutplätze). Angesichts der Situation gab es wenige gezielte Nachsuchen, so daß der Rückgang

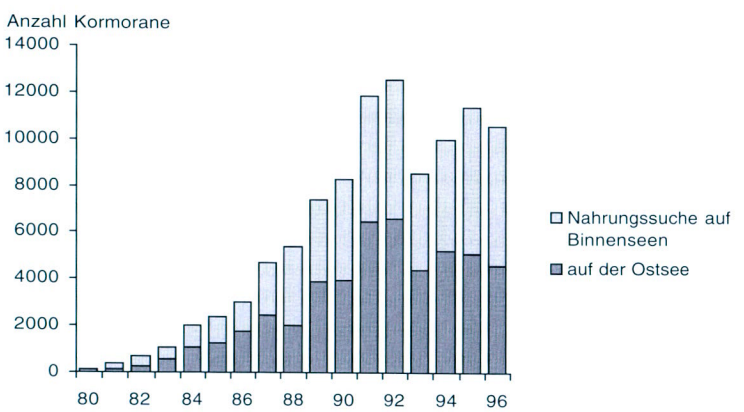

Abb. 1: Entwicklung des maximalen Rastbestandes des Kormorans, *Phalacrocorax carbo,* in Schleswig-Holstein (ohne Wattenmeer) nach synchronen Schlafplatzzählungen im August/September seit 1980 (KIECKBUSCH & KOOP 1996).

Fig. 1: Development of the annual maximum population of the Great Cormorant in Schleswig-Holstein (excluding the Wadden Sea area), based on synchronous counts at night roosts in August/September since 1980 (KIECKBUSCH & KOOP 1996).

zunächst nur sehr grob auf 60 % geschätzt werden kann (11 : 29 Rufer). – Gleichwohl gab es im Delver Koog/HEI eine neue Höchstzahl: 8 Rufer (MACKENSEN-NEITZKE).

Weißstorch, *Ciconia ciconia:* Der Landesbestand hat nach dem bisherigen Tiefststand von 185 P leicht zugenommen und hält sich in den letzten Jahren bei etwa 230 P; das entspricht dem Stand von 1985 (s. vorhergehende Jahresberichte). Die Reproduktion war 1996 mit 2,55 Jungen/P überdurchschnittlich hoch (AG Storchenschutz des NABU, HAECKS).

Winter: im Dezember 1 Timmerhorner Teiche/OD, wohl vom Fischpächter gefüttert (RIESCH), 12.1.1997 ibid. (lt. GARTHE).

Schwarzstorch, *Ciconia nigra:* 1996 in Schleswig-Holstein 5 erfolgreiche Bruten mit 13 Jungen sowie ein weiteres Revierpaar, nach Kreisen: IZ 1, RD 2, SE 2, RZ 1 (KOCK).

Löffler, *Platalea leucorodia:* Im Westen gab es zwischen Mai und September die hohe Zahl von mind 22 Sichtungen mit z.T. wohl monatelangem Aufenthalt: Rantumbecken/Sylt 4.5. 2, 25./26.5. 1 (DANNENBURG bzw. KOLASCHNIK u.a. lt. STURM); Fahretofter Koog/NF 14.7. 3 (GÜNTHER); Hauke-Haien-Koog/NF 28.6. 7 übernachtend (GÜNTHER), 27.8.-9.9. 1-3 (2 ad, 1 immat) (B. u.S. SCHUSTER); 3.9. 2 (GEISSLER); Beltringharder Koog/NF 5.6. 1 (GÜNTHER), 19.9. 1 (DUMKE); östl. Eiderdamm/NF 23.5. 4 ad (GÜNTHER), 23.6. 4, 29.7. 3, 30.7. 3, 2.8. 4 ad (BLÜMEL bzw. GÜNTHER); Speicherkoog/HEI 14.7. 2 (SCHLOMANN); 5.8. 1 (SACHER); 14.-24.8. 4, 8./9.9. 2, 13.9. 1 (H.H. MÜLLER bzw. D. SCHLORF).

Im Osten gab es nur 2 Beobachtungen: 5.5. 1 ad über Methorstteich/RD gen E (DANIELS), 22.6.-7.7. 1 immat Wallnau/Fehmarn (NABU Wallnau).

Flamingo, *Phoenicopterus spec.:* Wir haben uns angewöhnt, Flamingos wenig Beachtung zu schenken, weil wir sofort an entflogene Parkvögel denken. Die Situation hat sich jedoch seit etwa 15 Jahren geändert. Um 1980 siedelte sich eine kleine Kolonie im Zwillbrocker Venn bei Münster/Westfalen an. So gab es 1993 13 Nesthügel, davon je 6 von Chileflamingos (*Ph. chilensis;* sicher Gefangenschaftsflüchtlinge) und Großen Flamingos *(Ph. ruber;* vielleicht Wildvögel aus Südeuropa?) sowie eine Mischbrut. Inzwischen haben die Vögel in diversen Jahren Junge großgezogen. Nach der Brutzeit halten sie sich vor allem in den Niederlanden auf, wo sie z.T. auch überwintern, so im Januar 1993 32 Vögel. 1996 fielen die Bruten im Zwillbrocker Venn wegen Trockenheit aus. Die 40 Vögel verstreuten sich und wurden außer in den Niederlanden auch am Dümmer/Niedersachsen und in Polen gesehen (TREEP 1994, 1996, pers. Mitt.).

Aus Schleswig-Holstein gab es recht viele Meldungen. Einzelvögel des Großen Flamingos traten nur an der Nordseeküste auf: Hauke-Haien-Koog/NF: 4.7. (BUNGART), Rickelsbüller Koog/NF regelmäßig 5.7.-13-11. (B. ANDRESEN, W. PETERSEN-ANDRESEN, FIEHL, GÜNTHER), Karolinenkoog/HEI 14.7. (BLÜMEL), Speicherkoog/HEI 15.9. (DIRKS), Amrum 13.11.-12.12. (SCHMELZL, TETZLAFF). Die meisten Meldungen entfallen auf Springtidenzählungen (mitgeteilt von K. GÜNTHER).

Chileflamingo: Mitte Mai 4 Dobersdorfer See/PLÖ (KIELER NACHRICHTEN).

Auch die „exotischen" Flamingoarten haben also, wie z.B. die Kanadagans, unabhängig vom Menschen einen eigenen Jahresrhythmus entwickelt und können eventuell heimisch werden. Wir sollten daher dem Auftreten künftig mehr Beachtung schenken. Bitte melden Sie alle Beobachtungen sowie die Artzugehörigkeit.

Höckerschwan, *Cygnus olor:* Auch für diese Art war 1996 ein sehr schlechtes Brutjahr. Über Winterverluste hinaus machte sich bemerkbar, daß etliche Paare, die wohl durch den langen Kältewinter geschwächt waren, überhaupt kein Brutverhalten zeigten. So mag die Zahl der Familien bei etwa 40 % der Vorjahre gelegen haben.

Mauser: KOOP (1996b) ermittelte an den Mauserplätzen 3.150 Vögel (Abb. 2), was deutlich über den bisherigen Kenntnissen liegt.

Nahrungssuche auf Feldern: s. BERNDT & BUSCHE (1997). SCHÜTT bestätigt diese Entwicklung für die Untere Trave/HL: „Die früher große Zahl von Höckerschwänen, die mittels Brot durchgefüttert wurde, hat sich total umorientiert – nur noch 10-30. Gleichzeitig fliegen bis zu 500-600 von den Schlafplätzen auf Pötenitzer Wiek und anderen Eisflächen der Trave ... auf die Rapsfelder auf Mecklenburger Seite."

Trauerschwan, *Cygnus atratus:* Nachtrag: 1994 entwich 1 P vom Mühlenteich in Bovenau/RD zum Alten Eiderkanal bei Kluvensiek. 1995 unternahm es dort einen Brutversuch; inzwischen sind beide Vögel wieder eingefangen (H. LORENZEN).

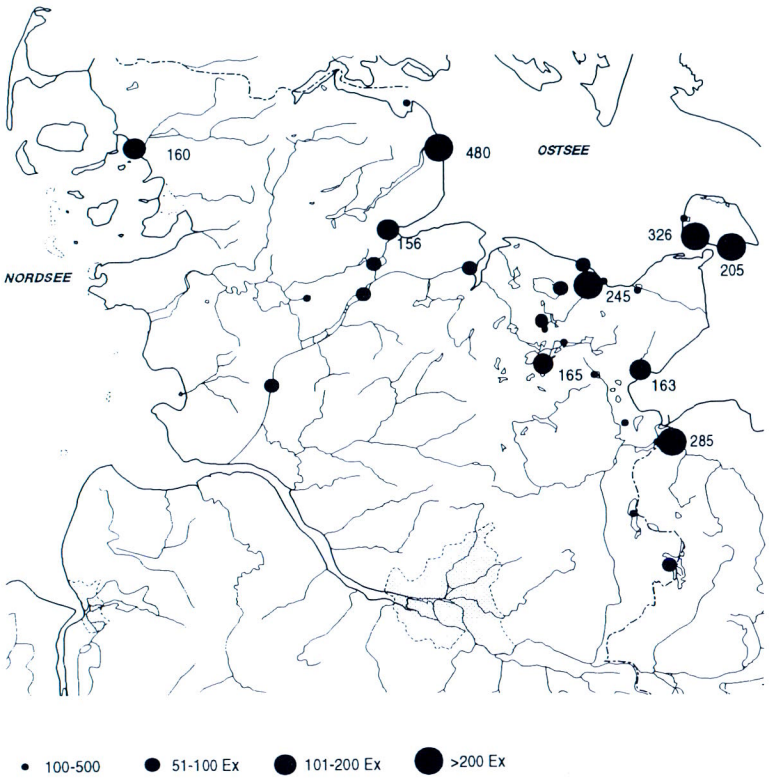

Abb. 2: Mauserplätze des Höckerschwans, *Cygnus olor*, 1996 (Koop 1996b).

Fig. 2: Mute Swan moulting areas in 1996 (Koop 1996b).

Erste Brut freifliegender Trauerschwäne in Schleswig-Holstein.

Singschwan, Saatgans, Bleßgans, Kanadagans, *Cygnus cygnus, Anser fabalis, Anser albifrons, Branta canadensis:* Über die Zusammenhänge zwischen Schlaf- und Nahrungsplätzen ist bisher wenig bekannt. Koop (1996a) hat die Verhältnisse im Kreis Plön beispielhaft untersucht (Abb. 3).

Zwergschwan, *Cygnus columbianus:* Der Heimzug war im Osten des Landes von bisher unbekannter Stärke. Das liegt sicher daran, daß viele der traditionell genutzten Grünlandniederungen der Marschen und der Geest aufgrund des langen Winters wenig Nahrung boten. Im Hügelland nutzten die Zwergschwäne weitgehend Winterraps und -getreide. Herausragende Meldungen Ende März – Mitte April: 420 Warder See/SE (Thies), 160 Wilmsdorf/OH (Tolksdorf), 120 Bokelholm/RD (Bütje), 105 Warleberg/RD (Siemen), 78 Rixdorf/PLÖ (Koop).

Die Zwergschwäne scheinen die neuen Erfahrungen zu schätzen, denn auch während des folgenden Wegzugs gab es einige ungewöhnlich große Ansammlungen im Osten: 20.10. 140 Kronswarder/PLÖ (Koop), 21.10. 140 Wallnau/Fehmarn (NABU Wallnau), 24.10. 68 Gr. Binnensee/PLÖ, 2.11. 100 Kl. Binnensee/PLÖ (Koop).

Graugans, *Anser anser:* Auch das Brutgeschäft dieser Art war 1996 wenig erfolgreich. Hauptfaktor war wohl die lange Vereisung der Gewässer, so daß viele Gänse noch Wochen nach ihrer Ankunft, z.T. über Mitte April hinaus, auf dem Eis standen und die Brutinseln nicht besetzen konnten – und das zu einem Zeitpunkt, zu dem sie normalerweise schon Junge hätten. Viele Paare sind dann später nicht zur Brut geschritten. Hinzu kommen die schon mehrfach genannten Einwirkungen (Verluste oder Schwächung durch den Kältewinter, Trockenheit vieler Flachgewässer und Röhrichte). Im Kreis Plön ermittelte Koop nur 95 Familien bei 567 Paaren; danach führten dort nur 17 % der Paare Junge, während es sonst über 40 % sind.

Quedens (1997) gibt einen Überblick über die Entwicklung auf Amrum; 1992-95 ca. 50 Bp/36-45 Fml und 150-180 Nichtbrüter, 1996 nur 15 Fml.

Seit einigen Jahren mausern Graugänse in größerer Zahl in Schleswig-Holstein. Der Bestand nimmt laufend zu und betrug 1996 mind. 4.750 Vögel, u.a. 1.700 Gr. Plöner See, 1.000 Hauke-Haien-Koog/NF, 840 Kührener Teich/PLÖ (KOOP 1996b).

Schneegans, *Anser caerulescens:* 27.2. 6 Kiesseen Rödemis/NF (GÜNTHER), Mitte Dez. – Anf. Febr. 1997 2/3 auf Raps bei Wintershagen/OH unter Schwärmen anderer Gänsearten (FÖRSTER); außerdem diverse Einzelvögel.

Nonnengans, *Branta leucopsis:* 27.1./4.2. das Ind „Grün AFV", als dj 1991 auf Spitzbergen beringt (BERNDT & BUSCHE 1997), in Vollerwiek/NF auf Getreide (EKELÖF), wohl überwinternd. – 17.2. 3.850 um Kollmar/IZ auf Winterweizen (D. MEYER, U. RITTER), neue Höchstzahl für die Elbmarschen. – Die Westküstenzählung am 16.3. erbrachte mit 21.300 Ex nur < 60 % des üblichen Märzbestandes, was mit spätem Heimzug in dem Kältewinter zusammenhängen dürfte (K. GÜNTHER). – Dementsprechend gab es im Beltringharder Koog/NF ungewöhnliche Ansammlungen in der auslaufenden Heimzugphase: 4.5. 10.400, 13.5. 4.000, am 19.5. weg (H.A. BRUNS). Allerdings zeichnete sich ein längeres Verbleiben im Westküstenbereich schon in den letzten Jahren ab (BUSCHE & BERNDT 1996).

Brutvorkommen: Ruhlebener Warder/ Gr. Plöner See 18 P/15 Bp, 20.8. 64 meist dj (KOOP). Beltringharder Koog/NF 3 P/ 2 Bp/1 Fml und damit erste erfolgreiche Brut an der Nordseeküste (H.A. BRUNS).

Nilgans, *Alopochen aegyptiacus:* Ansiedlung an der Haseldorfer Binnenelbe/PI, die zunimmt, von einem Vogel 1991 auf 13 Ex 1996. 1993-96 gab es jeweils eine erfolgreiche Brut (PUST).

Magellangans, *Chloephaga picta:* 1.5. ♀ und 9.5. (wohl vj) ♂ Tümlauer Bucht/NF unter Nonnengänsen (OPPEL bzw. SACHER). Erstmals freifliegend gemeldet; doch gibt es eine flugfähige Gruppe im Westküstenpark in St. Peter/NF (H.A. BRUNS). Insgesamt wird diese Art in Schleswig-Holstein selten gehalten (ALBRECHT 1993).

Schnatterente, *Anas strepera:* 15.7. 4 Fml Haaler-Au-Polder/RD (BASELT), Höchstzahl bisher.

Kolbenente, *Netta rufina:* seit 1993 wieder in Wallnau/Fehmarn brütend, 1996 3 Fml mit 26 Jungen (NABU Wallnau). – 25.8. 1 ♀-farb., 1.9. ♂ Sk + 2 ♀-farb. Speicherkoog/HEI (DANIELS).

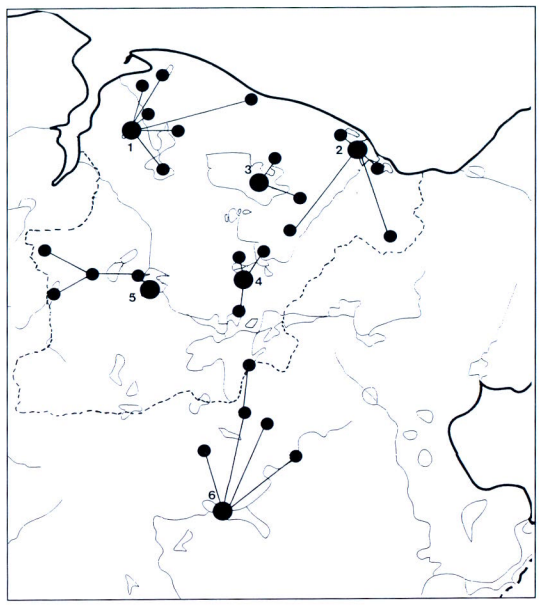

Abb. 3: Aktionsräume von Schwänen und Gänsen im Kreis Plön im Winter 1995/96 (KOOP 1996a)

Großer Punkt = Schlafplatz, kleiner Punkt = Nahrungsplatz, Striche = nachgewiesene Flugverbindungen

1. Kasseteiche: Singschwan, *Cygnus cygnus*, Kanadagans, *Branta canadensis;* 2. Hohwachter Bucht: dito; 3. Selenter See: Singschwan, Saatgans, *Anser fabalis;* 4. Lebrader Teiche: Bleßgans, *Anser albifrons;* 5. Lanker See: Singschwan; 6. Warder See: Singschwan, Bleßgans

Fig. 3: Range of activity of swans and geese in the county of Plön in the winter 1995/96 (KOOP 1996a)

large dots = roosting sites, small dots = feeding areas, lines = flight routes

1. Kasseteiche: Whooper Swan, Canada Goose, 2. Hohwachter Bucht: Whooper Swan, Canada Goose; 3. Selenter Lake: Whooper Swan, Bean Goose, 4. Lebrader Ponds: White-fronted Goose, 5. Lanker Lake: Whooper Swan; 6. Warder Lake: Whooper Swan, White-fronted Goose

Tafelente, *Aythya ferina:* ca. 95 P Möweninsel Probstenwerder/Lanker See/PLÖ, fast kein Bruterfolg (KOOP); ungünstige Witterung zur Brutzeit (s.o. unter 1.).

Reiherente, *Aythya fuligula:* B. STRUWE-JUHL hat die Mittwinterzählungen im Ostküstenbereich ausgewertet. Die Januarbestände 1969-96 schwankten zwischen 30.000 und 124.000. Der durchschnittliche Bestand beträgt 63.000 Vögel (BERNDT 1993), in den Jahren 1991-96 sogar 70.000 (Abb. 4). Nach einer Serie von acht Mildwintern fand die Mittwinterzählung 1996 erstmals wieder in einem Kältewinter statt. Entspre-

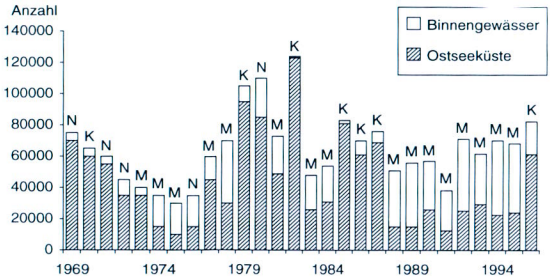

Abb. 4: Januarbestände der Reiherente, *Aythya fuligula*, im östlichen Schleswig-Holstein 1969-96 (STRUWE-JUHL). K = Kälte-, N = Normal-, M = Mildwinter.

Fig. 4: Population of the Tufted Duck Aythya fuligula in January in the east of Schleswig-Holstein in the period 1969 to 1996 (STRUWE-JUHL). *K = cold winter, N = normal winter, M = mild winter.*

chend der Eislage wurde das Gros der Reiherenten auf der Ostsee registriert (61.320); auf Binnengewässern einschließlich der Strandseen hielten sich etwa 21.000 Vögel auf.

D. MEYER erlebte an den Teichen in den Eschschallen/PI, in welchem Umfang Angler das Brutgeschäft beeinträchtigen können. Nachdem der Uferstreifen gemäht worden war, begann das Angeln schon im Juni, in Vorjahren erst im Herbst. Bruterfolg: 1992-95 1-9, 1996 0 Fml. – Erstmals Brutvorkommen an den Klärteichen Neuenbrook/IZ (A. u. H.-V. BASTIAN).

Der Mauserbestand des Landes hat in den 90er Jahren stark zugenommen. 1996 ermittelten KOOP und Mitarbeiter Anfang August 41.400 Vögel, u.a. 9.860 Selenter See/PLÖ, 7.300 Schaalsee/RZ, 4.400 Dassower See/HL und 3.200 Gr. Plöner See (KOOP 1996b).

Büffelkopfente, *Bucephala albeola:* 25.3. 0,1 Fehmarnsund/OH (V. u. E. GARVE), 2.2.97 0,1 Ostsee bei Johannistal/OH (DANIELS).

Wenige Meldungen freifliegender Vögel in den letzten Jahren (s. BERNDT & BUSCHE 1997). Wohl stets aus Gefangenschaft; nach ALBRECHT (1993) wird diese Art in Schleswig-Holstein mäßig häufig gehalten und selten gezüchtet.

Zwergsäger, *Mergus albellus:* 7.1. 100 Elbe am Kühlwasserausfluß des AKW Brokdorf/IZ (A. u. H.-V. BASTIAN), 26.3. 30,52 im Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER), neue Höchstzahlen.

Sommerbeobachtungen: 5.5. 1,0; 30.5. 0,1; 28.6. 0,2; 2.7. 0,1 Dassower See/HL (SCHÜTT); 29.7. 0,1 Kl. Plöner See; 17.8.-13.9. 0,1 mausernd Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP).

Gänsesäger, *Mergus merganser:* 2 Fml bei Wasserleben/Flensburger Förde (DEPPE), 21.5. 1 Fml im Hafen von Langballigau/SL (CUMME), wie 1995 Brut an Au bei Flarupgaard/SL in Eulenkasten (ROSSEN), 16.6. 2 Fml bei Schirnau/RD (REIMERS), 9.6. 1 Fml Fördewanderweg südl. Laboe/PLÖ (RADOMSKI), 2 Fml Schellbruch/HL (PESCHEL, Brigitte WENDORF). Neue bzw. selten gemeldete Brutplätze.

26.12. 2.500 Hellör/Schlei, Richtung Missunder Enge schwimmend (K. STEFFEN). Eine so große Zahl wurde von der Schlei schon länger nicht mehr gemeldet.

Zwergadler, *Hieraaetus pennatus:* 3.11.-22.11. 1 ad der hellen Phase im Speicherkoog/Hei (SCHAFSTALL, J. ROHDE, SONNENBERG). Die Beobachtung, die noch von den Seltenheitenausschüssen zu prüfen ist, wird hier schon erwähnt, weil es sich um die erste aus Schleswig-Holstein handelt. Seit einigen Jahren halten sich Zwergadler zur Brutzeit im nördlichen Harzvorland auf; 1995 gelang der erste Brutnachweis für Deutschland (STUBBE et al. 1996).

Mäusebussard, *Buteo buteo:* Der Brutbestand hat in den letzten 10 Jahren stark zugenommen, was vor allem auf ein Nachlassen der illegalen Bejagung zurückgeführt wird. Der Landesbestand wurde zuletzt auf 3.900 P geschätzt (KNIEF et al. 1995). Doch gab es 1996 neue Höchstwerte auf zwei langjährigen Kontrollflächen: auf 280 km^2 im Dänischen Wohld/RD 194 Bp mit überdurchschnittlichem Bruterfolg (H.D. MARTENS); auf 100 km^2 bei Eutin/OH 42 Bp, dazu 3 Rev von Nichtbrütern besetzt (KLOSE). Der gute Bruterfolg ist sicher eine Folge des Mäusereichtums (s. 2.).

Aus dem Auffüllen lokaler Verbreitungslücken sowie aus der Nestanlage an ungewöhnlichen Standorten ergeben sich kleine, aber interessante Beobachtungsaufgaben für die Mitglieder der OAG: 1 Bp im Vorland von St. Margarethen/IZ in einem 4-5 m hohen Laubbaum (DANIELS); nach 1991, 1992 und 1995 erneut 1 Bp auf Amrum (QUEDENS 1997).

Winter 1995/96 und 1996/97: Aufgrund der anhaltenden Mäusegradation war der Bestand in beiden Wintern hoch und stieg zuletzt auf selten erreichte Spitzenwerte. V. LOOFT und Mitarbeiter zählten auf der seit 25 Jahren kontrollierten 33 km^2 großen Probefläche in der Eider-Treene-Sorgeniederung max 1995/96 139 und 1996/97 293 Vögel; vgl. LOOFT (1981).

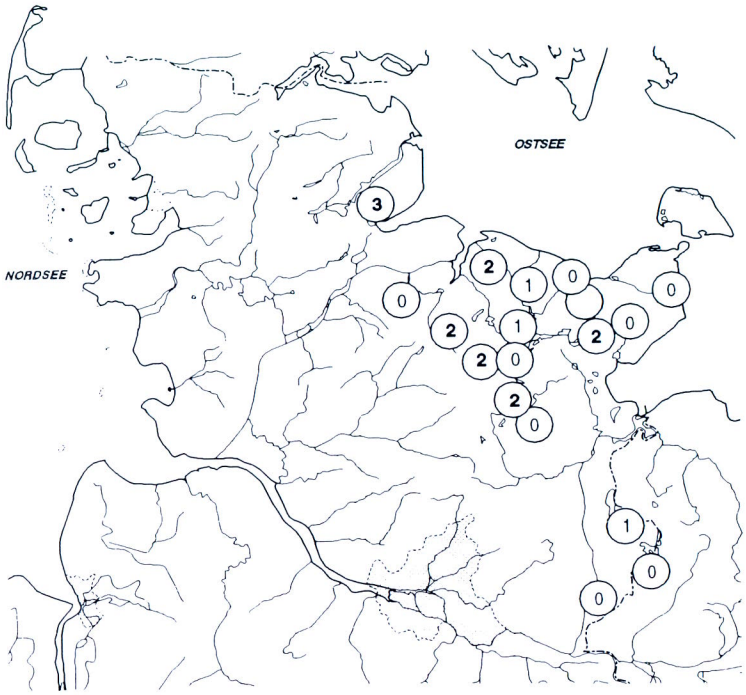

Abb. 5: Brutverbreitung des Seeadlers, *Haliaeëtus albicilla*, in *Schleswig-Holstein* 1996 nach Angaben der Projektgruppe Seeadlerschutz (STRUWE-JUHL 1996). 0-3: Anzahl ausgeflogener Jungvögel, fett: beringte Jungvögel, Kreis ohne Zahl: Revierpaar

Fig. 5: Breeding distribution of the White-tailed Eagle in Schleswig-Holstein 1996 (STRUWE-JUHL 1996). number: young fledged; bold = ringed juveniles; circle without number = territorial pair

Sperber, *Accipiter nisus:* seit Beginn von Aufzeichnungen erstmals sicher Brutvogel auf Sylt, je mind 1 juv Kampener Vogelkoje und Nösse-Wäldchen (STURM).

Rotmilan, *Milvus milvus:* Aktueller Zug: 17.3.-3.4. insg 10 Geltinger Birk/SL (PFEIFER, DANIELS), 26.2.-18.5. insg 25 Kreis Plön (KOOP).

Schwarzmilan, *Milvus migrans:* wie im Vorjahr Brut im Dänischen Wohld/RD, 2 nj (H.D. MARTENS). Keine weiteren Nachrichten über eventuelle Bruten in Schleswig-Holstein.

Seeadler, *Haliaeëtus albicilla:* In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Seeadlerschutz ermittelte B. STRUWE-JUHL 17 Bp, wovon 9 erfolgreich waren, sowie ein weiteres Revierpaar (Abb. 5). Die anhaltende Zunahme (Abb. 6) korrespondiert mit dem Bestandsanstieg in Ostdeutschland und dem erstmaligen Brüten von 2 P in Dänemark.

Unter Berücksichtigung der ökologischen Ansprüche erscheint eine Verdoppelung des derzeitigen Bestandes in Schleswig-Holstein unter günstigen Bedingungen möglich. Einzelheiten werden sicher noch veröffentlicht, doch seien folgende Rahmenbedingungen genannt (STRUWE-JUHL 1996):

- Aktionsradius eines Seeadlerpaares 19-115 km^2,
- Anteil von Wasserflächen daran durchschnittlich 744 ha, minimal 73 ha,
- Nahrungsflüge über Entfernungen von durchschnittlich 3,8 km, max 13,5 km,
- Hauptnahrung zur Brutzeit mit 73 % Fische, vor allem Weißfische, daneben 24 % Vögel, vor allem Bleßrallen, und 3 % Säugetiere.

Im Herbst und Winter 1996/97 erneut bemerkenswerte Trupps: 8.9. 1/2 + 1/2 Warder See/SE (RIESCH), 19.9. insg 6 immat/juv Kührener Teich/PLÖ (VON WESTERNHAGEN). – Selenter See/PLÖ max 12.1. ca. 10 auf dem Eis, davon mind 7 immat (BORNMANN-BLIESE, F. HEYDEMANN); Raum Untere Trave/HL: Dassower See max 19.1. 9-10, Pötenitzer Wiek max 29.12. 12, Dummersdorfer Ufer max. 4.1. 5 (SCHÜTT bzw. TOLKSDORF).

West: 25./29.1. 1 immat Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER), 22.3. 1 immat Pinnaumündung/PI, 3.10. 2 (wohl immat) über Bishorst-Sand/PI (D. MEYER), 20.12. 1 juv Rickelsbüller Koog/NF (M. u. H. HEINZ).

Kornweihe, *Circus cyaneus:* auf Sylt 3 Bp; davon 1 an einem Ort, der später aufgegeben wurde; in den bekannten Gebieten am 26.7. mind 2 fl dj

(STURM). Speicherkoog/HEI 6. und 13.6. ad ♀, 15.8. 1 dj (GLOE), also wohl auch wieder Brut.

Wiesenweihe, *Circus pygargus:* CLEMENS organisierte eine weitere Bestandsaufnahme in westlichen Landesteilen unter Mitarbeit von H.A. BRUNS, G. BUSCHE, GLOE, LUGERT, MACKENSEN-NEITZKE, R. MEIER, G. u. J. MEYER, G. NEHLS und L. M. RASMUSSEN. Festgestellt wurden 16 erfolgreiche Bruten und etwa dieselbe Zahl abgebrochene Bruten. Wiederum nisteten mehr Wiesenweihen in Getreide als in naturnahen Habitaten (Verhältnis 9 : 7). Traditionelle Bereiche (Gotteskoogsee, Delver Koog, Windberger Niederung u.a.) waren nicht besiedelt. Von 3 P in der Sorgeniederung abgesehen gab es nur Einzelbruten.

Fischadler, *Pandion haliaëtus:* Die Hoffnung auf den ersten Brutnachweis hat sich auch 1996 nicht erfüllt. Am 20.4. schichtete 1 Ex Zweige auf Isolatoren eines Hochspannungsmastes südl. der Bokelholmer Teiche/RD auf; der Ort war jedoch am 18.5. verlassen (BÜTJE). Ähnliche Beobachtungen gab es schon mehrfach in dem Raum. – BASELT sah am 19.7. 1 ad/2 dj im Haaler-Au-Polder/RD; er führt dazu aus: „Die drei Vögel habe ich als Familienverband aufgefaßt. Zwei Ex zeigten futterbettelndes Verhalten gegenüber dem dritten Ex, indem sie es mit jungenhaften Rufen wiederholt ‚anflogen'. In ihrem Flugvermögen und Aussehen (hellere Flügeloberseite, insgesamt weniger kontrastreich) unterschieden sie sich von dem dritten Ex ..." Ein einwandfreier Brutnachweis für Schleswig-Holstein ist mit dieser Beobachtung nicht erbracht. Allerdings kann eine Familie mit noch bettelnden Jungvögeln nicht von weit her gekommen sein. In Dänemark gibt es nur wenige Brutpaare, so daß die Wahrscheinlichkeit, eine dänische Adlerfamilie zu treffen, ziemlich gering ist. Für mecklenburgische Adler wäre die nordwestliche Abzugrichtung ungewöhnlich. Schwedische Adler sind wohl auszuschließen, da sie wohl kaum mit eben flüggen Jungen die Ostsee überquert hätten.

Regelmäßig im Sommer am Warder See/SE: 14.5., 4.6., 15.6., 10.7., 13.7. 1-2 (STRUWE-JUHL bzw. VOGEL).

Wanderfalke, *Falco peregrinus:* Beobachtungen zu den Zugzeiten und im Winter nehmen weiter zu. 27.1. 3 Husum, an Speichertürmen des Hafens balzend (GÜNTHER). – Winter 1996/97 2 ad im Raum Hohwacht/PLÖ, kenntlich durch unterschiedliche Färbung (KOOP).

Zwei erfolgreiche Bruten im Westküstenbereich: Süderoogsand (wie Vorjahr) und erstmals am AKW Brunsbüttel/HEI in Nisthilfe.

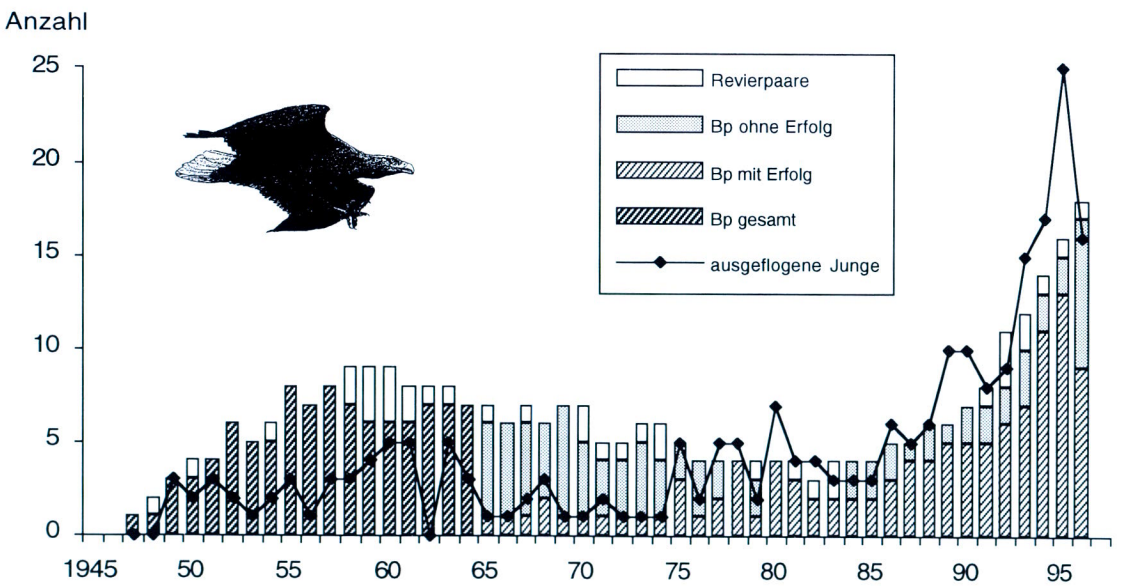

Abb. 6: Bestandsentwicklung des Seeadlers, *Haliaeëtus albicilla*, (STRUWE-JUHL 1996). Bis 1964 sind erfolgreiche und erfolglose Brutpaare nicht unterschieden.

Fig. 6: Population development of the White-tailed Eagle (STRUWE-JUHL *1996). It was not differentiated between successful and unsuccessful pairs before 1964.*

Merlin, *Falco columbarius:* 4.10. 6 Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER). – 14.10. ♂ List/Sylt schlägt Wacholderdrossel; „hier im Oktober immer wieder zu beobachten: Merlin profitiert von Beuteflügen der Kornweihen-♀; Wacholderdrosseln und Wiesenpieper werden aus Krähenbeeren-Beständen hochgejagt; Merlin nahm Chance souverän und zielsicher wahr" (RINKE).

Turmfalke, *Falco tinnunculus:* 17 Bp auf 12 km^2 Geest Dithmarschens, alle mit Bruterfolg, insg 99 juv = 5,8/P (KAATZ, HAUPT). Weitere Bestandserholung mit der Mäusegradation (s. frühere Jahresberichte).

Kranich, *Grus grus:* Die Ausbreitung außerhalb des zentralen Siedlungsgebietes in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Stormarn hält an. Allein 1996 gab es 6 neue Vorkommen in den Kreisen Plön und Ostholstein; mind 2 Bruten waren erfolgreich (B. BOHNSACK, GUTA, STRUWE-JUHL, THIESSEN bzw. UTECHT).

Teichralle, *Gallinula chloropus:* 15.2. insg 53 im Vogelpark Niendorf/OH und damit viel weniger als im Kältewinter 1995/96 (TOLKSDORF); s. BERNDT & BUSCHE (1997).

Bleßralle, *Fulica atra:* Mit den Aktivitäten von Anglern kommt die Art an den Teichen in den Eschschallen/PI offenbar besser zurecht als die Reiherenten (s.dort); 1991-95 4-10, 1996 7 Brutnachweise (D. MEYER).

Zur Mauserzeit wurden 13.700 Vögel erfaßt (KOOP 1996b). Der Bestand dürfte seit den 70er Jahren erheblich zurückgegangen sein.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus:* Aus fast jedem Jahr werden neue Brutpaare von Flachdächern bekannt. In Eckernförde früher 4-5 P in der Wehrtechnischen Dienststelle der Marine, durch die Ansiedlung von Möwen verdrängt und nun wieder auf dem Boden brütend (DUMKE); im Militärgelände Bülk/RD auf 5x5 m großem Flachdach, 1 Junges wird dort gefüttert (BEHMANN); an drei Stellen in Kronshagen/RD: Gymnasium 1 P am 20.5.; erfolgreiche Brut auf Flachdach des PSV, 3 Junge, später auf Fußballfeld (DANIELS); 1 Bp auf IPTS-Gebäude (DREWS); 1 Bp auf Mensa der Kieler Universität, 2 Junge werden dort gefüttert (BERNDT, KOOP, STRUWE-JUHL).

Sandregenpfeifer: *Charadrius hiaticula:* 25.1. 1 Speicherkoog/HEI (H.H. MÜLLER), wohl erstmals in Kältewinter. – 30.3. 176, 5.4. 140, dabei ein Schwarm von 103, Bottsand/PLÖ imWindwatt zwischen Eisschollen, Zugstau im langen Winter (BEHMANN).

Kasseteiche/PLÖ 11.5. dreimal 1 ad (BERNDT u.a.); Methorstteich/RD 4.7. 4 ad (BERNDT), 13.7. 10 ad/2 fl juv (BÜTJE); 16.6. 1 Überschwemmung Jägerslust/RD (KIECKBUSCH); 1 Bp Hoisdorfer Teiche/OD (Verein Jordsand). Weitere Bruten auf trockengefallenen Flachgewässern sind denkbar.

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius:* Diese Art hat deutlich von dem Trockenfallen der Flachgewässer und Uferbänke profitiert. Mind 45 P, über deren Bruterfolg allerdings wenig bekannt ist: Bokelholmer Teiche/RD 1, Einfelder See/NMS 1, Emkendorfer Teiche/RD 3, Fockbeker Moor/RD 0-2, Gödfeldteich/PLÖ 6, Hoisdorfer Teiche/OD 1, Kasseteiche/PLÖ 7, Klärteiche Bimöhlen/SE 1, Kl. Plöner See/PLÖ 2, Kührener Teich/PLÖ 1, Lanker See/PLÖ 1, Lebrader Teiche/PLÖ 1, Methorstteich/RD 4, Rixdorfer Teich/PLÖ 1, Scharsee/PLÖ 1, Schellbruch/HL 2, Seedorfer See/SE 1, Überschwemmung Achterwehr/RD 1, Überschwemmung Jägerslust/RD 2, Waldhüttener Teiche/RD 2, Warder See/SE 2, Wildes Moor/RD 0-1 P (BERNDT, BÜTJE, DANIELS, HEIN, KIECKBUSCH, KOOP, PFEIFER, STRUWE-JUHL, THIES, UTECHT).

Seeregenpfeifer, *Charadrius alexandrinus:* Der Brutbestand im Beltringharder Koog/NF ist stark zurückgegangen, von ca. 280 (1993-94) auf 79 P. Das ist auf den fortschreitenden Bewuchs der neu eingedeichten Flächen zurückzuführen (H.A. BRUNS). Es entspricht der Erfahrung in anderen Gebieten, z.B. im Katinger Watt, daß die Bestände dieser Art nach 10-15 Jahren und zunehmender Sukzession zurückgehen. Dies wäre kein Problem, wenn es ausreichend große und ungestörte Sandflächen und Primärdünen gäbe (HÄLTERLEIN).

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria:* KOOP untersuchte 1995 die Beziehungen zwischen dem Schlafplatz Bottsand und den Nahrungsflächen auf Grünland und Äckern in der Probstei/PLÖ. Die Frage, ob die z.T. großen Ansammlungen am Bottsand (> 5.000) allein aus der nahen Probstei kommen können, ist damit positiv beantwortet (KOOP 1996a).

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus:* Die Art brütet an kleinen Stillgewässern, Kesselmooren und Waldbächen mit tiefmorastigen Quellhängen. Das Niederschlagsdefizit und die geringen Wasserstände in vielen Gewässern dürften sich auf den Brutbe-

stand ausgewirkt haben. So gab es an einem Waldbach im Kreis RZ nur 1 Rev anstelle von 4 im Vorjahr. Doch wurden auch zwei neue Orte bekannt: ein warnender und verleitender Vogel im Aukrug/RD (Utecht), 2 Vögel brutverdächtig in einem Hochmoor des Kreises SE (Rinke).

Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis:* 28.5. 1 Katinger Priel/NF (Mackensen-Neitzke, Rust). Vom 1.8. bis 10.9. an der Westküste weitere vierzehn Meldungen: Beltringharder Koog/NF 3.8. 1 dj, 6.8. 2 dj (Günther); östl. Eiderdamm/NF 16.8. 1 Sk (fast ausgefärbt, D. Schlorf) bzw. 1 Ex (Mackensen-Neitzke, Rust); Speicherkoog/HEI 1.-8.8. 1 ad Sk (Gloe, Dirks), 5. und 18.8. 1 (Ludz u.a.), 9./16.8. 1 juv, 10.8. 1 ad (Pk, abgenutzt, Günther), 10.8.-10.9. 1 (H.H. Müller), 16.8. 1 außendeichs (D. Schlorf, E. u. W. Kappes); demnach im Speicherkoog 2-3 Vögel gleichzeitig.

Flußuferläufer, *Tringa hypoleucos:* auffälliger Heimzug: 11.5. insg 17 Kasseteiche/PLÖ auf den Schlammflächen der halb trocken liegenden Teiche (Berndt, Dumke, Mestel, Struwe-Juhl u.a.); 17.5. 13 Ex an 6 Klärteichen im Kreis Segeberg (Thies); 18.5. insg 138 an der Ostseeküste bei Dazendorf/OH, die meisten auf Wintersaat an der Steilküste, 09.40 h ca. 100 ab nach E (Behmann). Eine solche Ansammlung ist in Schleswig-Holstein noch nicht beobachtet worden.

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta:* starker Wegzug Mitte Sept. bis Anf. Okt. von hauptsächlich dj Vögeln. Ost: Neben Ansammlungen von der Küste (Bottsand/PLÖ max 42, Großenbroder Strandlagune/OH max 34) gab es einige bemerkenswerte Zahlen an Binnengewässern: max 64 Ruppersdorfer See/OH, 60 Warder See/SE, 38 Grüner Brink/Fehmarn, 23 Spülfläche Kattegatt/HL, 21 Wallnau/Fehmarn, 13 Selenter See/PLÖ, 8 Hoisdorfer Teiche/OD. Die Binnengewässer boten gute Rastmöglichkeiten, da der Wasserstand noch immer niedrig war. Beobachtungen meldeten Abt, Behmann, Elle, Guta, Kieckbusch, Klose, Koop, Lunk, NABU Wallnau, Pfeifer, Rinke, Schütt, Thies).

West: herausragende Maxima: 17.9. 791 Beltringharder Koog/NF (Sacher, Otterbach), 15.9. 775 Rickelsbüller Koog/NF (B. Andresen, W. Petersen-Andresen)), 30.9. 500 meist dj Speicherkoog/HEI (H. H. Müller).

Graubruststrandläufer, Calidris melanotos: 4 Meldungen: 14.7. ♀ ad Fahretofter Koog/NF (Günther, Hötker), 30.7. ♀ ad östl. Eiderdamm/NF (Günther bzw. Mackensen-Neitzke), 2.8. 1 ibid. (Rust), 5.8. 2 Speicherkoog/HEI (S. Lenz lt. K. Günther), 2.11. und damit sehr spät 2 am Strand beim Kl. Binnensee/PLÖ (R. Grimm, Koop); von den Seltenheitenausschüssen zu prüfen.

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta:* 1 Bp mit 2 juv auf den halb trockengefallenen Kasseteichen/PLÖ (Drews), erste Brut im Binnenland.

Falkenraubmöwe, *Stercorarius longcicaudus:* 7.10. 1 dj Amrum, nicht länger als eine Woche tot. „Die beiden äußersten Handschwingen hatten noch Blutkiele. Dieser Vogel ... muß mit noch wachsenden Federn ... einige tausend km geflogen sein" (Risch).

Silbermöwe, *Larus argentatus:* wie in Vorjahren auf drei zusammenhängenden Flachdächern der Wehrtechnischen Dienststelle der Marine in Eckernförde Brutkolonie, 17 P gemeinsam mit 5 P Sturmmöwen. Ein Teil der Eier und Jungen wird von Krähen erbeutet (Dumke).

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus:* 8 Bp auf Möweninseln der Seenplatte im Kreis Plön: 2 Dobersdorfer See, 1 Probstenwerder/Lanker See, 1 Sehlendorfer See, 1 Behler See, 2 Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See, 1 Tempel/Gr. Plöner See (Koop). – Außerhalb der Brutplätze 22 Meldungen zwischen April und Oktober über das Land verstreut (Abt, Freise, Geissler, Gleisenstein, Günther, Kieckbusch, Koop, D. Meyer, H.-H. Müller, Petersen-Andresen, Sacher, Schielzeth, C. Schmidt, Schütt, Todt).

Zwergmöwe, *Larus minutus:* Höchstzahlen vom Heimzug im Kreis Plön: Gr. Plöner See 3.5. 890, Lanker See 30.4. 700, Gr. Binnensee 29.4. 3.450, Rixdorfer Teich 28.4. 560, Postsee 6.5. 540. – Wegzug: Gr. Plöner See 25.7.-2.10. stets > 1.000, max 3.000. An anderen Seen nur kleine Ansammlungen: 29.7. 165 Kl. Plöner See, 21.8. 308 Selenter See (Koop).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger:* Die Staatliche Vogelschutzwarte hat durch Wiebke Schwennesen mit einer langfristigen Bestandsaufnahme begonnen. Es werden gezielte Kontrollen durchgeführt und die Beobachtungen Dritter zentral gesammelt. 1996 wurden 110 P an 24 Gewässern ermittelt. Der Landesbestand liegt damit höher als bisher bekannt, was z.T. daran liegt, daß einige Orte neu besiedelt wurden. Größte Brutplätze: 16 P Delver Koog/HEI (J. Jacobsen, Mackensen-Neitzke), 10 P Fahretofter Westerkoog/NF (Joest, Hötker), 6-8 P Süderholmer Moor/HEI (G. Busche).

Bemerkenswerte Daten vom Wegzug: 7.7. 110, 14.7. 180 Klenzauer See/OH (KLOSE bzw. BERNDT, VLUG); 28.7. 20.20-21.30 h insg 715 an der Elbe bei Neufeld/HEI gen WNW ziehend (GÜNTHER).

Weißflügelseeschwalbe, *Chlidonias leucopterus:* 5.7. 1 Rickelsbüller Koog/NF (B. ANDRESEN, W. PETERSEN-ANDRESEN), 17.7. 1 Süßwasserwatt Wedel/PI (SCHIELZETH).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica:* 3.7. 8 warnende Ind auf einem Vorland Dithmarschens (HÖTKER u.a.), neuer Ort. 18.7. 1 Fml Sylt (GÜNTHER).

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo:* Vom Flemhuder See/RD (20 P auf Steininsel) besteht ein ständiger Pendelverkehr nach S zum Ahrensee und Westensee (bis 5 km). Vögel der Kolonie Molfsee/RD (44 P auf Möweninsel, KOOP) fliegen z.T. ebenfalls zum Westensee (bis 8 km), so daß sich dort Vögel zweier Kolonien treffen. Flußseeschwalben überfliegen außerdem regelmäßig den Westrand von Flintbek/RD nahe der B 4 gen SW/NE und folgen wohl dem Eidertal. Vögel am Bordesholmer See/RD (11 km; 18.6. 5 Ex) und Einfelder See/NMS (14 km; 22.6. 6 Ex stationär, dazu 2+1+1 nach N und 2 aus N) dürften ebenfalls vom Molfsee stammen (BERNDT). Im Juni jagte regelmäßig 1 Vogel im Domänental/RD und flog nach S ab (DANIELS); er könnte ebenfalls zum Molfsee gehören (7 km). Bitte achten Sie in den nächsten Jahren verstärkt auf solche Flugbewegungen, die es sicher auch von anderen Kolonien aus gibt. Nahrungsflüge zur Brutzeit wären ein nettes Forschungsthema.

Krabbentaucher, *Alle alle:* 1995/96 gab es den bisher stärksten Einflug in die Nordsee, den FLORE et al. (1996) zusammenfassend dargestellt haben. Herausragende Meldungen aus Schleswig-Holstein: 28.10. insg 162 vor der Westküste Sylts, davon 160 gen S und 2 auf See (DANIELS 1996); 1.11. insg 418 Helgoland, davon 356 gen W und 62 schwimmend.

1996/97 kam es erneut zu einem bemerkenswerten Einflug: „Ungewöhnliche Mengen ab 21.10. meist gen N fliegend", Sylt (STURM); 22.10. 8-10 h insg 50, 30.10. insg > 100 vor Westerland/Sylt nach N und 10 östl Rantum (SCHOTT, POSTEL); 31.10. 1 Speicherkoog/HEI (GLOE, DIRKS), 2.11. 6 vor Sylt (SCHOTT lt. STURM); 16.11. 1 ad Speicherkoog/HEI (G. MATTHIESEN).

In beiden Perioden gab es einzelne Beobachtungen auch von der Ostseeküste.

Hohltaube, *Columba oenas:* am 7.9. noch zwei Bruten im Segeberger Forst, eine Brut mit 2 viertägigen Jungen und eine Brut mit Gelege, sehr spät (H.D. MARTENS).

Ringeltaube, *Columba palumbus:* in den letzten Jahren starke Zunahme auf Amrum, 1996 ca. 120-140 Bp. Bruten vor allem in Dorfgärten, weniger im hochgewachsenen Inselwald, hier 1996 nur 9 Rufplätze. Einige Bodenbruten in Strandhafer und Kriechweidengebüsch der Dünen (QUEDENS 1997). Zunahme und Einwanderung in Siedlungsbereiche entsprechen landesweiten Befunden (KNIEF et al. 1995, BERNDT 1995, BUSCHE 1997). In Eckernförde (Landfläche 1.369 ha, 23.000 Einwohner) war die Ringeltaube um 1990 mit 307 Rev die dritthäufigste Vogelart (SCHAFSTALL 1995).

Türkentaube, *Streptopelia decaocto:* SCHWARTEN erfaßte den Brutbestand in Neumünster (3.600 ha) und ermittelte 88, geschätzt 100 Rev. Methode: ca. 60 Stunden per Fahrrad. – Auf Amrum deutliche Zunahme auf 50-60 P (QUEDENS 1997).

7.12. 50 Kl. Wittensee/RD. „Solche Winterschwärme gibt es im Raum Rendsburg bei weitem nicht mehr in allen Dörfern. In der Stadt Rendsburg habe ich schon seit Jahren keinen Winterschwarm mehr gesehen, als weiteres Indiz für die Abnahme hier" (BÜTJE).

Schleiereule, *Tyto alba:* Dem Landesverband Eulenschutz verdanken wir auch dieses Jahr Angaben zur Bestandssituation der selteneren Eulenarten. 1996 wurden 589 Schleiereulenbruten betreut; das ist die Höchstzahl seit 1993. Damit ist die letzte Bestandsschätzung für Schleswig-Holstein von 500-1.000 P (KNIEF et al. 1995) untermauert.

Mit 2.569 Jungen (= 4,36 Junge/Gelege) wurde das Vorjahresergebnis weit übertroffen (1.210 Junge = 3,85 Junge/Gelege). Doch ergaben sich auffällige regionale Unterschiede. Während in Hügelland und Geest die Jungenzahl um ein Mehrfaches höher lag als 1995, war die Zunahme im Westküstenbereich viel geringer. Im Kreis Dithmarschen lag das Ergebnis sogar deutlich unter der Jungenzahl von 1995: 229 : 323 Junge. Dies wird auf den frühzeitigen Zusammenbruch der Feldmauspopulation in den Marschen zurückgeführt, während die Gradation in anderen Landesteilen noch anhielt.

Steinkauz, *Athene noctua:* Dem Landesverband Eulenschutz wurden 101 Bruten aus dem Land gemeldet, davon 61 aus dem Kreis Dithmarschen.

Das ist die bisherige Höchstzahl. Auch bei dieser Art drückte ein schlechtes Brutergebnis im Kreis Dithmarschen die Bilanz (FINKE Ber., mitgeteilt von R. ALBRECHT).

Waldohreule, *Asio otus:* Eine Nachsuche im Kreis Dithmarschen ergab > 50 Bruten und damit die bisherige Höchstzahl (G. BUSCHE). – 6 Fml Barmstedt/PI und Umgebung. „Damit ist das gute Ergebnis von 1993 (5 P) noch übertroffen. 1994-95 konnten gar keine Waldohreulen in diesem Komplex nachgewiesen werden" (RADDATZ). – Auf Sylt 1 Bp westl. Rantumbecken + Rufer an drei Orten (Kampen, Keitum, Nössekoog, REUPKE u.a. lt. STURM). Auf Föhr nur 1 Bp ermittelt (DEPPE).

Weitere Brutvorkommen in Ortschaften: je 1 Bp Wobbenbüll, Schloßgarten Husum und St. Peter-Ording/NF (GÜNTHER), 1 Bp Elmshorn (D. MEYER), 1 Bp in Fichte auf einem Bauernhof in Stakendorf/PLÖ (GUTA). – Brutphänologie in Heide, Hochfelder Weg: Brut in einem älteren Elsternnest in Fichte eines Vorgartens; erste Balzrufe des ♂ 13.12.1995; erste bemerkte Reaktion des ♀ 19.1.1996; erste leise Rufe dreier Junge 28.4.; 2 Junge in nahen Apfelbäumen 12.5. (G. BUSCHE); ungewöhnlich frühe Brut (s. GLUTZ & BAUER 1980).

Noch bis in den Mai hinein 15 Ind Dellstedt/HEI in randlichen Fichten (GADERMANN); späte Auflösung des Schlafplatzes bei gutem Nahrungsangebot?

Rauhfußkauz, *Aegolius funereus:* H.D. MARTENS kümmert sich für den Landesverband Eulenschutz um diese Art und ermittelte 6 Rev in Schleswig-Holstein. Ein weiterer Vogel rief Mitte Mai einige Tage lang bei Hohwacht/PLÖ (R. GRIMM, KOOP).

Eisvogel, *Alcedo atthis:* Der Rückgang scheint nicht so stark, wie nach dem langen Kältewinter befürchtet, vorläufige Schätzung: 50 %. So brüteten an der Bille/RZ 2 P, sonst meist 3 P. Später Brutbeginn, frühestens 25.4.; 3 Bruten flogen aus (HESS). Im Raum Neustadt/OH 3 Bp und damit normaler Bestand (FÖRSTER). An einigen Orten, wo Eisvögel sonst regelmäßig brüten, wurden allerdings keine gesehen.

Wiedehopf, *Upupa epops:* 24.2. 1 bei Glücksburg/SL (KNÖLL), mitten im Kältewinter. 8.10. 1 Ellenbogen/Sylt; frißt in den Dünen am Boden die reichlich vorhandenen Raupen des Brombeerspinners *(Macrothylacia nubi)* (PFEIFER, DANIELS u.a.).

Grünspecht, *Picus viridis:* Der Ringvogel He 6.324.003, August 1995 bis März 1996 im Forst Handewitt/SL, wurde am 7.5.1996 in Gesten/DK (82 km N) als Verkehrsopfer gefunden (CHRISTENSEN). – 8.5. 2 besetzte Höhlen in Altbuchen im Bestandsinneren des Segeberger Forstes (H.D. MARTENS); heute außerhalb der Ortsrandlagen selten.

Schwarzspecht, *Dryocopus martius:* 4 Bruten mit insg 10 juv im Norden des Kreises Nordfriesland, also nahe der nördlichen Verbreitungsgrenze (CHRISTENSEN).

19.10. 1 Bottsand/PLÖ gen W (BEHMANN); Zugbeobachtungen sind selten.

Mittelspecht, *Dendrocopus medius:* 3 Rev Hollenbeker Holz/PLÖ, an anderen Stellen als 1995, daher hier wohl insg 8-10 Rufer und damit ein weiterer Bestandsschwerpunkt (KOOP); 4.4. 1 Rufer Eichenparzelle bei Rohlstorf/SE (STRUWE-JUHL), 16.4. 2 Rufer Forst Fohlenkoppel bei Reinfeld/OD (BERNDT); neue Orte.

Ohrenlerche, *Eremophila alpestris,* **Berghänfling,** *Carduelis flavirostris,* **Schneeammer,** *Plectrophenax nivalis:* DIERSCHKE (1996) untersuchte u.a. Phänologie und Bestandsentwicklung im Wattenmeer, was eine wichtige Ergänzung der Übersicht von BERNDT (1996) darstellt. Der Winterbestand der Ohrenlerche ist in den letzten 30 Jahren stark zurückgegangen, Bestand derzeit ca. 4.300-6.500 Ind. Nach einer starken Zunahme in den 60er Jahren hat der Berghänfling seit Mitte der 70er Jahre wieder stark abgenommen, Bestand derzeit 22.000-32.000 Ind. Während der Winterbestand der Schneeammer in Niedersachsen und auf Helgoland stark rückläufig ist, läßt sich für das schleswig-holsteinische Wattenmeer keine eindeutige Tendenz erkennen, Bestand derzeit ca. 8.800-14.500 Ind. Es wäre zu wünschen, daß diese drei wattenmeertypischen Arten bei künftigen Zählungen intensiver als zuletzt erfaßt werden.

Heidelerche, *Lullula arborea:* Seit längerem gehen nur wenig Meldungen über Brutzeitvorkommen ein, so daß die Bestandssituation unklar ist. 1 Rev auf Kahlschlagfläche Tönsheide/RD, Neuansiedlung (DIERKING); 15.6. 3-5 Ex Gr. Moor bei Schülp/RD (HEIN); 28.5. 1 Sänger Segeberger Forst bei Heidmühlen/SE (THIES); 3.5. 1 Sänger bei Sarnekow/RZ (KIECKBUSCH); 14.5. 2 Sänger Bergholzer Forst/RZ (CALLSEN); 12.5. 1 Sänger zwischen Büchen und Witzeeze/RZ (FRANKE); 18.4. 2 Sänger Besenhorster Sandberge/RZ (KNUST).

Neuntöter ♂, Ahrenviöler Westermoor/NF, 27.8.1996 *Foto: Suppe*

Haubenlerche, *Galerida cristata:* die „letzten" Vorkommen: Jan./Febr. an zwei Stellen auf Gewerbeflächen Lübeck-Moisling (BANSEMER, GERHARDT), später nicht wieder kontrolliert. 2 Rev in Lauenburg/RZ (FRANKE).

Feldlerche, *Alauda arvensis:* 16.10. 08.00-11.30 h bei sonnigem und warmem Herbstwetter insg 400 in kleinen Trupps von 1-5 Ex gen W ziehend, Schönberger Feldmark/PLÖ (GUTA). – Obwohl Schleswig-Holstein ein Durchzugsland ist, sind planmäßige Erfassungen des Vogelzugs spärlich.

Uferschwalbe, *Riparia riparia:* in den drei Kiesgrubenrevieren des Kreises Pinneberg (Appen, Lutzhorn, Wedel) 6 Kolonien mit 450 Röhren und 350-400 P (RADDATZ).

Nachtrag für 1994: dritte Gesamtkontrolle aller Abbruchufer der Ostseeküste mit 11.635 Röhren, ein deutlich unterdurchschnittliches Ergebnis (BERNDT, FÖRSTER, GALL, JEROMIN, KNIEF, KOOP, RADOMSKI, SCHÜTT, WIEBE).

Uferschwalbe, *Riparia riparia,* **Rauchschwalbe,** *Hirundo rustica,* **Mehlschwalbe,** *Delichon urbica:* starker Zugstau im kalten Mai, u.a.: Prinzeninsel/Gr. Plöner See 7.5. 4.500, 10.5. 12.000; Postsee/PLÖ 11.5. 4.500 Schwalben (KOOP); Hemmelsdorfer See/OH 27.4. 2.500-3000 Rauch- + 300 Uferschwalben, bis 11.5. zunehmend auf 5.000-6.000 Rauch-, 2.000 Ufer- und 500 Mehlschwalben (TOLKSDORF).

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica,* **Mehlschwalbe,** *Delichon urbica:* witterungsbedingt schlechter Erfolg der ersten Brut, zweite Brut erfolgreicher, Angeln/SL (ROSSEN, HENNINGSEN). – In Travemünde/HL (ohne Priwall) 34 Rauch- und 135 Mehlschwalbennester (TOLKSDORF). – Eine erneute Mehlschwalbenbestandsaufnahme in Kiel-Mettenhof erbrachte einen weiteren Bestandsrückgang seit 1993 und nur noch 133 Nester (G. BERNDT). – 6.6. 20 Mehlschwalben umfliegen die im Puttgardener Fährhafen liegende Fähre „Karl Carstens" (BERNDT); auch an diesem Schiff Mehlschwalbennester an Bord?

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica:* 8.9.: „Ab 8 h beginnend zunächst zögerlicher Durchzug nach S bis SW, 1-2 Ex zusammen, dann kontinuierlicher Zug in breiter Front (Sorgwohld und Owschlager Moor, später auch Fockbeker Moor). Nach Erwärmung und damit ‚Erwachen' der Insekten (ab ca. 10 h) Übergang der ziehenden Ex zur Nah-

rungssuche. In den kleinen Tälern bei Sorgwohld und über der eigentlichen Heide ca. 200 Ex um 11.30 h dicht über der Vegetation nach Insekten jagend. Dabei werden neben Schmetterlingen vor allem Heuschrecken gefangen, wobei es den Anschein hatte, als würden diese aktiv durch Hinzufliegen zum Wegspringen veranlaßt, in einigen Fällen auch von der Vegetation abgelesen" (PFEIFER). – Noch 12.11. 2 Ex bei Bosau/PLÖ (KOOP).

Schafstelze, *Motacilla fl. flava:* Eine intensive Nachsuche im Raum Lebrade–Rixdorf–Kaiskamp/PLÖ erbrachte 43 Vorkommen: 17 Weizen, 8 Raps, 6 Gerste, 6 Grünland, je 2 Rüben und Brache, je 1 Mais und Hafer (KOOP).

Englische Schafstelze, *Motacilla fl. flavissima:* 1. und 9.5. 1 ♂ im Raum Westerhever; 25.5. 1 ♂ mit *flava*-♀ Norderheverkoog/NF, brütend? (SACHER). Mit einer Brut dieser Unterart ist durchaus zu rechnen, was ja auch schon mehrfach nachgewiesen wurde.

Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea:* den Winter 1995/96 über bis Anfang April an der Klostermühle in Preetz/PLÖ, wohl Standvogel (VON WESTERNHAGEN). – 17.6. Junge im Nest fütternd Lautrupsbach/FL (REISER), an der nördlichen Verbreitungsgrenze.

Durchzug im Kreis Plön, nach Beobachtungen ab 1980 (n = 47, KOOP):

Monat	August		September			Oktober			November		
Dekade	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
Ex	1	2	5	6	6	12	5	4	1	3	2

Bachstelze, *Motacilla a. alba:* 12.4. 500 auf dem noch vereisten Selenter See/PLÖ (C. SCHMIDT), Zugstau.

Trauerbachstelze, *Motacilla a. yarrellii:* 6. - mind 13.4. 1 ♀ *(alba x yarrellii* ?) Raum Westerhever; 13.4., 9.5., 21.5. 1 ♂ Brösumer Spätinge/NF (SACHER); nicht alljährliche Serie.

Bergpieper, *Anthus spinoletta:* Winter 1996/97: Die bekannten Schlafplätze wurden weiterhin von BEBENSEE und PAULIEN aufgesucht, so hielten sich am 14.1. 70 Vögel bei Gothmund/HL auf. BÜTJE kontrollierte mehrfach den Schlafplatz an den Bokelholmer Teichen/RD und fand dort am 14.12. eine Schlafgemeinschaft aus 8 Berg-, 30 Wiesenpiepern und 2 Bachstelzen. Auf dem abgelassenen Grabauer See/OD hielten sich im November/Dezember erneut bis 30 Bergpieper auf (RIESCH). Außerdem wurden drei neue Bergpieperplätze bekannt. M. und E.-C. PAULIEN fanden einen Schlafplatz am Elbe-Lübeck-Kanal bei Genin (max 29 am 30.11.). BRANDT entdeckte einen Schlafplatz mit 14 Vögeln am 14.2. am Goossee/RD; darunter war ein Ringvogel, den PAULIEN am 19.1. im Schellbruch/HL markiert hatte, wodurch kurzfristiger Wechsel zwischen den Schlafplätzen belegt ist. Mit dem Schlafplatz am Goossee steht möglicherweise ein Auftreten auf dem Grünland am ca. 5 km entfernten Aschauer See in Zusammenhang (max 26.12. 12-15 bzw. 1.2. 14, BRANDT bzw. DANIELS). Insgesamt sind aus Schleswig-Holstein bisher 20 Bergpieper-Schlafplätze bekannt. Es ist damit zu rechnen, daß in den nächsten Jahren weitere gefunden werden.

Strandpieper, *Anthus petrosus:* Wenn diese Art auch gegenüber den 60er und 70er Jahren selten geworden ist (BERNDT 1996), so gibt es noch immer einzelne Vögel und kleine Trupps. Winter 1996/97 Ostseeküste und Seenplatte: Geltinger Birk/SL 4.1. 1+1 (HEERING, PFEIFER); Eckernförder Hafen 20.-24.11. 6, 20.12.-7.1. 2 (BRANDT); Kiekut/RD 1.1. 2 (DUMKE); Bülk/RD mehrfach bis 3 (KOOP), 1.12. 2-3 (BÜTJE); Strande/RD 1.12. 1 (BÜTJE); Schönberger Strand–Hubertsberg/PLÖ 12.1. 5 (BERNDT); Lippe/PLÖ mehrfach 1-2; Sehlendorfer Strand/PLÖ mehrfach 2-3 (KOOP); Heiligenhafener Binnensee/OH 11.1. 2 (BERNDT); Travemünde Hafenmole/HL 7.12.-1.2. 4, ein Vogel frißt feuchtes Feinbrot (M. u. E.-C. PAULIEN); Priwall/HL 19.1. 1, 9.2. 2 (BENTZIEN). – Warder See/SE 3.11. 5 in der Uferzone (THIES), Ratzeburger Küchensee/RZ 11./19.1. 1 (H. HELDT u.a.).

Grauwürger, *Lanius excubitor:* 16./20.5. 1 P Strandsee Schmoel/PLÖ (I. MÜHLENBRUCH); 3.8. 1 Wildes Moor/RD (BÜTJE); 9.8. 1 Langenlehstener Heide/RZ (BERNDT). Gibt es noch einzelne Brutpaare?

Seidenschwanz, *Bombycilla garrulus:* mäßiger Einflug im Winter 1996/97, weit schwächer als im Vorwinter und mit frühem Höhepunkt im November/Dezember. Räumlich merkwürdig verteilt: etliche im Norden (z.B. Flensburg), wenige in der Mitte des Landes (Schleswig–Kiel–Plön), viele im Raum Eutin–Lübeck–Bad Segeberg. Beobachtungen meldeten: B. BOHNSACK, FEHRS, FÖRSTER, GEISSLER, GERNTHOLZ, KNÖLL, KNUST, LUCKMANN, ORTMANN, RICHTER, RÜGE, SCHÜTT, TECH, THIES, TOLKSDORF, VON WESTERNHAGEN.

Wasseramsel, *Cinclus cinclus:* zwei Brutzeitvorkommen: seit mehreren Jahren 1 P an einem Bach im

Blaukehlchen im Brutrevier im Vorland-Schilf bei Schobüll/NF, 24.5.1997 *Foto: Suppe*

Raum Neustadt/OH, Brutnachweis fehlt (FÖRSTER); Mai 1 Ex an einem Wehr im Kreis Rendsburg-Eckernförde (REIMERS). – Winter 1996/97: „Der erste Winter, in dem ich an keiner meiner Kontrollstellen eine Wasseramsel sah, selbst am Altarm der Schwentine keine" (SCHWARZE).

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes:* Der Rückgang nach dem Kältewinter mag zunächst 70-80 % betragen haben. Spät, im April/Mai, wurden dann aber noch Reviere aufgefüllt, vielleicht hauptsächlich durch Jungvögel aus 1995, die den Winter außerhalb des Landes verbracht haben. Letztendlich werden dann ca. 50 % der Reviere besetzt gewesen sein (KOOP, BERNDT u.a.).

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides:* neue Orte: 1 Sänger Oehe-Schleimünde/SL in Schleischilf (HERDEN); 1 Sänger über Wochen an Kleingewässer mit Weidengebüsch Wehrau bei Linntal/RD (H. LORENZEN); 1.6. 1 Sänger Kronswarder/PLÖ (BÜTJE); 16.6. 1 Sänger Rastlebener See/OH (KLOSE). Neue Maxima: 5 Sänger Barkauer See/OH (B. BOHNSACK), 4 Sänger Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER).

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus:* 25.5. 14 Sänger auf 1,5 km entlang der Stör bei Breitenburger Fähre/IZ (A. u. H.-V. BASTIAN). Bestandsaufnahmen an den großen Flüssen fehlen weitgehend.

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus:* 30.10. 250 Durchzügler in Birken am Grünen Brink/Fehmarn; nehmen rüttelnd Blattläuse von den Zweigspitzen, zum Schlafen später ab zu nahen Fichten, z.T. aber auch in der Dämmerung weiterziehend (KOOP).

Sommergoldhähnchen, *Regulus ignicapillus:* 22.5. 2 Sänger in Hanerau-Hademarschen/RD (BASELT); 17.9. 1 Sänger in Immenstedt/NF mitten im Dorf in Garten mit einigen Nadelbäumen (THIES). Erste Sänger in Ortschaften; im letztgenannten Fall könnte es sich auch um einen Durchzügler gehandelt haben.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata:* D. MEYER untersuchte 1983 und 1996 Einzelhöfe und -häuser, meist mit alten Bäumen, von sechs Straßendörfern und einer Streusiedlung auf 25 km^2 im Königsmoor westl. Elmshorn/PI: 38 bzw. 4 Vorkommen. Aus anderen Landesteilen ist von einem vergleichbaren Bestandsrückgang nichts bekannt.

Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca:* 12 Sänger Nehmtener Ufer/PLÖ; hier 1993 4, 1994 und 1995 8 Sänger (KOOP). Für Teile Südholsteins dagegen berichtet FRANKE von einem Rückgang in den letzten fünf Jahren.

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata:* Wir verfolgen die Ausbreitung weiterhin mit erheblichem Einsatz (BERNDT, BÜTJE, DUMKE, PFEIFER). 1996 wurden 32 Rev ermittelt, was die bisherige Schätzung des Landesbestandes (KNIEF et al. 1995) übersteigt. Das Vorkommen konzentriert sich weiterhin auf Hochmoore und deren Randbereiche sowie extensiv genutzte Grünlandbereiche der Geest.

Neue Orte: je 1 Rev Jardelunder Moor/SL, Westermoor/RD, Owschlager Moor/RD und Hokkenseemoor/SE.

Bestandsaufnahmen an bekannten Plätzen: Duvenstedter Moor/RD 3, Fockbeker Moor/RD 5, Hartshoper Moor/RD 4, Wildes Moor/RD 10, Dosenmoor/NMS 1, Nützener Heide/SE 4 Rev.

Besonders bemerkenswert ist der erste Brutnachweis mitten im Hügelland: 2.6. ♂ mit Futter auf Grünland am Wellsee/KI (BÜTJE). Damit kommen nun weitere Bereiche des Ostens als Brutplatz in Betracht.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra:* 25.6. 16 Rev Westermoor/RD, hier 1991 nur 1; 3./4.6. 41 Rev Wildes Moor/RD, wieder Zunahme (BERNDT). In den Kontrollgebieten Südholsteins gegenüber dem Vorjahr hingegen kaum verändert; neu: Raum Grande/OD 8 Rev (FRANKE).

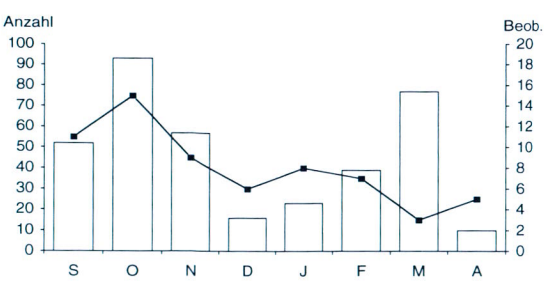

Abb. 7: Phänologie der Bartmeise, *Panurus biarmicus*, September–April nach mittmonatlichen Wasser- und Ufervogelzählungen im östlichen Schleswig-Holstein 1991/92 -1995/96 (64 Beobachtungen mit 367 Ex, STRUWE-JUHL).

Fig. 7: Phenology of the Bearded Tit in the period September to April, counted during the mid-monthly waterbird counts in the east of Schleswig-Holstein 1991/92 to 1995/96 (64 records with 367 individuals, STRUWE-JUHL).

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros:* Brut innerhalb eines Gebäudes in altem Rauchschwalbennest, Einflug durchs offene Fenster, 2 Bruten, Flarupgaard/SL (ROSSEN).

Sprosser, *Luscinia luscinia:* 8 Sänger Nordostseekanal Sehestedt–Schirnau/RD (DUMKE), 4 Sänger Alter Eiderkanal bei Kluvensiek/RD (H. LORENZEN); offenbar die Fortsetzung des bekannten, westlich angrenzenden Vorkommens am Nordostseekanal bei Lehmbek.

West: 19.5. 1 Sänger Westerhever, Leuchtturmwarft (SACHER, DORGES, HEUER, OPPEL); auf Sylt folgende Sänger: 16. und 21.5. Kampener Vogelkoje, ibid. mehrmals im Juni und am 3.7.; 21.5. und 16.6. Eidum-Vogelkoje (STURM bzw. REUPKE).

Mittelmeersteinschmätzer, *Oenanthe hispanica:* zwei Beobachtungen während eines Warmlufteinbruchs im April, jeweils 1 ♂ 19.4. Geltinger Birk/SL (PFEIFER) und 23.4. Speicherkoog/HEI (GLOE). Das sind der zweite und dritte Nachweis vom Festland nach dem ersten im April 1995 im Speicherkoog. Von den Seltenheitenausschüssen noch zu bearbeiten.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris:* 4.6. 1 mit Futter am Dorfrand von Struvenhütten/SE (THIES), neuer Ort.

Rotdrossel, *Turdus iliacus:* 12.10. morgens eindrucksvoller Zug an den Bokelholmer Teichen (RD); 8.10-11.10 h, insbesondere nach Nebelauflösung um 9 h, insg 1.031 Ex ziehend, z.T. Schwarm auf Schwarm (BÜTJE).

Bartmeise, *Panurus biarmicus:* Der Bestand nach dem Kältewinter war nicht so niedrig wie befürchtet. Hohner See/RD 8-10, 1995 5 P (BÜTJE); Schellbruch/HL 5, 1995 11 Bp (PESCHEL, Brigitte WENDORF).

B. STRUWE-JUHL hat die Daten der Ufervogelzählung im Rahmen der Wasservogelzählung ausgewertet; danach weist der Bestand im Winterhalbjahr zwei Gipfel im Oktober und März auf (Abb. 7).

Beutelmeise, *Remiz pendulinus:* Brut(zeit)vorkommen sind inzwischen im ganzen Land zu erwarten. Von der nördlichen Lage her bemerkenswert 5 Nester auf dem Standortübungsplatz Flensburg, in Weidenbüschen an einem Teich (STAEK). Weitere bemerkenswerte Bestände: Lanker See/PLÖ 8 Rev, Lebrader Teiche/PLÖ 6 Rev (KOOP); Eschschallen/PI mind 4 Rev, davon 3 mit fertigen Nestern (DÜRNBERG).

23.10. 2, 14.11. 1, 18.11. 2 Dassower See/HL (SCHÜTT); Daten aus dem Spätherbst sind spärlich.

Grauammer, *Emberiza calandra:* 22.4. 1 Neupepersmark (REISER) und 21.7. 1 Pepersmark/NF (CHRISTENSEN); sonst keine Meldungen.

Ortolan, *Emberiza hortulana:* 12.6. 1 Sänger zwischen Witzeeze und Lütau/RZ (FRANKE).

Bergfink, *Fringilla montifringilla:* nach der Invasion des vorhergehenden Winters (BERNDT & BUSCHE 1997) wenig Beobachtungen; max 2.1. 210 bei Weddingstedt/HEI (U. ROSENKRANZ), 30.12. 200 bei Süderlügum/NF (THIES).

Nachtrag 1995/96: 9.12. 1.000 Schloßpark Probsteierhagen/PLÖ, 1.1. 5.000 über Gut Schmoel Richtung Forst Rögen/PLÖ (GUTA).

Erlenzeisig, *Carduelis spinus:* Winter 1996/97: bereits früh im Jahr starkes Auftreten; 5.1. 400 auf 11 km im Segeberger Forst/SE (THIES), 2.2. 480 auf 12 km Loher Gehege/RD, 6.2. 320 auf 9 km Forst Iloo/RD (BERNDT).

Birkenzeisig, *Carduelis flammea:* Aus jedem Jahr gibt es neue Bestandsangaben und erstmalige Feststellungen. In Flensburger Gärten fand GLEISENSTEIN 5 Sänger; den Bestand von Rendsburg schätzt BÜTJE auf 10-15 P. KOOP fand Birkenzeisige in neun weiteren Dörfern; HEIN bzw. THIES bemerkten die Art erstmals in Ratzeburg/RZ.

Polarbirkenzeisig, *Carduelis hornemanni:* Winter 1996/97: 9.1.-20.3. an 12 Tagen 1-2 Ex im Raum Westerhever/NF (SACHER u.a.), ibid. 7.3. 1-5 Ex (KOOP). Bisher einmalige Datenreihe von der Westküste; von den Seltenheitenausschüssen noch zu prüfen.

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus:* Außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes im Kreis Ostholstein (Hohwacht–Fehmarn–Dahme) wurden 27 Sänger bekannt. Geltinger Birk/SL 9.6. 12 Sänger, davon 4 ♂ vj (PFEIFER), 27.7. 1 Ex mit Futter (DANIELS); Grönwohld/RD 5.6. 1 Sänger (BEHMANN); Falkenstein/KI 7.6. 1 Sänger, 8.6. weg (ABT); Fördewanderweg südl Laboe/PLÖ 6.-12.6. 1 Sänger (RADOMSKI); Laboe und Neustein/PLÖ 8.6. je 1 Sänger; Campingplatz Bottsand/PLÖ 2.6. 1 Sänger (BEHMANN); Klosterseeschleuse/OH 1 Sänger (U. u. D. BEBENSEE); Pelzerhaken/OH 26.5. 2 Sänger; Neustädter Binnenwasser/OH 19.5. 1 Sänger (FÖRSTER); Neustadt–Sierksdorf/OH Mai/Juni 3 Sänger (U. u. D. BEBENSEE); Brodtener Ufer/HL 26.5./15.6. je 1 Sänger (CALLSEN bzw. GRÄFE); Schleuseninsel Geesthacht/RZ 9.6. 1 Sänger (KNUST).

Haussperling, *Passer domesticus:* in Travemünde/HL 10 Mehlschwalbennester besetzt (TOLKSDORF), auf dem Priwall/HL weitere 11 Nester (BENTZIEN).

Zählung in einigen Dörfern Fehmarns am 5.10. (LUNK, JOERN, SCHMELL, WOHLGEMUTH) im Vergleich zu einer Zählung am 17.10.1973 (G.A.J. SCHMIDT, HEIN, JÖHNK):

	1973	1996
Bannesdorf	116	60
Bisdorf	39	63
Klausdorf	138	25-30
Todendorf	125	75
Vadersdorf	300	39
Sa.	718	262

Hätten wir mehr solche Bestandsaufnahmen, könnten wir das Ausmaß des Rückgangs besser abschätzen.

Star, *Sturnus vulgaris:* Schlafplätze: Ende August/Anfang September keine auffälligen Übernachtungen im Hauke-Haien-Koog/NF, jedoch 200.000 am nahen Bottschlotter See (B. u. S. SCHUSTER).

Winter 1996/97: 20.12. nach etwa fünf Frosttagen noch immer 30.000-50.000 im Raum Hohner See/RD, z.T. im Schilf übernachtend, aber auch in geschützter Lage im Dorf (GOSCH); 1.1. 730 über Rendsburg, Schlafort noch unbekannt (BÜTJE); 27.1. 4.000-6.000 im Schrevenpark/KI (R. GRIMM), 10.2. 1.500 (HEIN).

Pirol, *Oriolus oriolus:* 19.5. ca. 10 Ex im Birkenwald des Nienwohlder Moores/OD (RIESCH).

Eichelhäher, *Garrulus glandarius:* 22.9.-23.10. wiederholt Tageszug an der Ostseeküste im Raum Hohwacht–Fehmarn–Lübeck, insg 145 Ex (BÜTJE, LUNK, PFEIFER, SCHÜTT). Gleichzeitig fielen zahlreiche Eichelhäher in Laub- und Mischwäldern auf, in der Feldmark und mitunter einzelne auch in Ortschaften. Selbst die Wintervogelzählung in der zweiten Novemberhälfte brachte noch viele Vögel, doch muß dies später näher ausgewertet werden.

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes:* 6.10. 2 Staberhuk gen W, 7.10. 6 Altenteil gen W, 8.10. 1 Flügger Teich, 18.10. 1 Altenteiler Wald/Fehmarn (LUNK u.a.); 1.12. 1 in Flensburg, Bahnhofspark

(CHRISTIANSEN). – Nachtrag: 9.12. 1991 1 in Garten in Probsteierhagen/PLÖ (GUTA).

Dohle, *Corvus monedula:* Für Neumünster berichtet SCHWARTEN von einem starken Rückgang. Von 300 P 1982 sank der Bestand auf 160 P. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß bei Gebäudesanierungen alte Schornsteine abgerissen werden, wodurch die Brutplätze ganzer Straßenzüge verloren gehen. – Seit 1994 brüten auf Amrum Dohlen in Höhlen des Wildkaninchens *(Oryctolagus cuniculus),* 1996 waren es 8-10 P (QUEDENS). Für Schleswig-Holstein wohl erstmals gemeldet, nach GLUTZ & BAUER (1993) jedoch von verschiedenen Stellen Mitteleuropas und vor allem Schottlands bekannt.

Rabenkrähe, *Corvus c. corone:* auf Amrum 4-6 Nester in der Dünenheide, also auf dem Boden (QUEDENS), was in Mitteleuropa sehr selten ist (GLUTZ & BAUER 1993).

6. Summary: Ornithological report for Schleswig-Holstein 1996

The long cold Winter of 1995/96 affected the occurrence and population size of birds in Schleswig-Holstein in 1996. Many species that suffered high winter mortality were also affected by the late Spring and by low water levels in many shallow waters as a result of low precipitation levels (e.g. Red-necked Grebe, Little Grebe, Great Cormorant, Grey Heron, Mute Swan, Greylag Goose). The drastic population declines will be noticeable for a number of years. The Little Ringed Plover colonized spontaneously the dry beds of a number of waters. Peaks in vole populations were beneficial to almost all vole eating predators. High population levels and fledging success were recorded (e.g. Common Buzzard, Barn Owl). New population levels were recorded for species recently (re-)colonizing the region (Barnacle Goose, Peregrine Falcon, Tengmalm's Owl and Common Stonechat). There was an influx of Little Auks in the autumn.

7. Schrifttum

ALBRECHT, R. (1993): Haltung und Zucht von Entenvögeln. In:BERNDT, R.K. & G. BUSCHE: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 4, Wachholtz, Neumünster.

BERNDT, R.K. (1993): Reiherente – Aythya fuligula. In: BERNDT, R.K. & G. BUSCHE: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 4, Wachholtz, Neumünster.

BERNDT, R.K. (1995): Aktuelle Veränderungen der Habitatwahl schleswig-holsteinischer Brutvögel – Verstädterung, Wechsel von Nadel- in Laubholz, Besiedlung von Wintersaaten und Ackerbrachen. Corax 16: 109-124.

BERNDT, R.K. (1996): Schleswig-Holsteins Wintervögel im Wandel – eine Bilanz der Bestandsveränderungen 1970-1995. Corax 16: 356-372.

BERNDT, R.K. & G. BUSCHE (1997): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1995. Corax 17: 35-65.

BUSCHE, G. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda, Greven.

BUSCHE, G. (1997): Bestandsentwicklung der Brutvögel des Wallheckenagrarlandes samt Dörfern und Städten im Westen Schleswig-Holsteins 1960 bis 1995. Vogelwelt 118: 11-32.

BUSCHE, G. & R.K. BERNDT (1996): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1994. Corax 16: 205-236.

DANIELS, J.-P. (1996): Starker Zug von Krabbentauchern (Alle alle) vor Sylt. Orn. Mitt. 48: 133.

DIERSCHKE, J. (1996): Vorkommen, Habitatwahl und Habitatnutzung von Ohrenlerche Eremophila alpestris, Berghänfling Carduelis flavirostris und Schneeammer Plectrophenax nivalis im Wattenmeer. Diplomarb. Univ. Göttingen.

FLORE, B.-O., S. GARTHE & A. DEGEN (1996): Past and present occurrence of Little Auks Alle alle in Germany. Sula 10: 183-192.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13. Aula, Wiesbaden.

HEINEMANN, H.-J. (1996a): Die Kälte des Winters !995/96. Ms.

HEINEMANN, H.-J. (1996b): Der Sommer 1996 in Norddeutschland – besser als sein Ruf? Ms.

HEINEMANN, H.-J. (1996c): Die Kälte des Winters 1996/97. Ms.

KIECKBUSCH, J.J. & B. KOOP (1996): Ornithologische Begleituntersuchungen zum Kormoran, Bericht für 1996. Staatl. Vogelschutzwarte, Kiel.

KNIEF, W., R.K. BERNDT, T. GALL, B. HÄLTERLEIN, B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (1995) : Die Brutvögel Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege, Kiel.

KOOP, B. (1996a): Ornithologische Untersuchungen zum Windenergiekonzept des Kreises Plön, Plön.

KOOP, B. (1996b): Erfassung der Wasservogelmauserbestände in Schleswig-Holstein. Gutachten Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

LOOFT, V. (1981): Mäusebussard – Buteo buteo. In: LOOFT, V. & G. BUSCHE: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2. Wachholtz, Neumünster.

QUEDENS, G. (1997): Die Brutvögel der Insel Amrum 1996. Orn. Mitt. 49: 3-23.

SCHAFSTALL, H.-W. (1995): Atlas der Brutvögel des Ostseebades Eckernförde. Ms.

STRÜBING, K. (1996): The ice winter of 1995/96 on the German coasts between Ems and Odra, with a survey of the entire Baltic area. Dt. Hydrograph. Zeitschr. 48: 79-87.

STRUWE-JUHL, B. (1996): Untersuchungen zur Habitatausstattung von Seeadler-Lebensräumen in Schleswig-Holstein. Ber. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein, Kiel.

STUBBE, M., M. WEBER, T. HOFMANN & S. HERMANN (1996): Der Zwergadler Hieraaetus pennatus als neuer Brutvogel in Deutschland. Limicola 10: 171-177.

TREEP, J.M. (1994): Zijn flamingo's Phoenicopteridae blijvertjes in Nederlandse wateren? Het Vogeljaar 42: 208-217.

TREEP, J.M. (1996): Koude winter daert flamingo's niet. Het Vogeljaar 44: 199-201.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1997-99

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Berndt Rolf K.

Artikel/Article: Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1996 146-168